

1

12 Monate

4

2

3

6

5

8

7

9

10

11

Geschäftsbericht 2018

12

04 Nachruf

06 Vorwort

1

Januar
08

2

Februar
12

3

März
16

4

April
20

5

Mai
26

6

Juni
30

7

Juli
34

8

August
38

9

September
42

10

Oktober
50

11

November
56

12

Dezember
62

68 Lagebericht aha

92 Bilanz aha

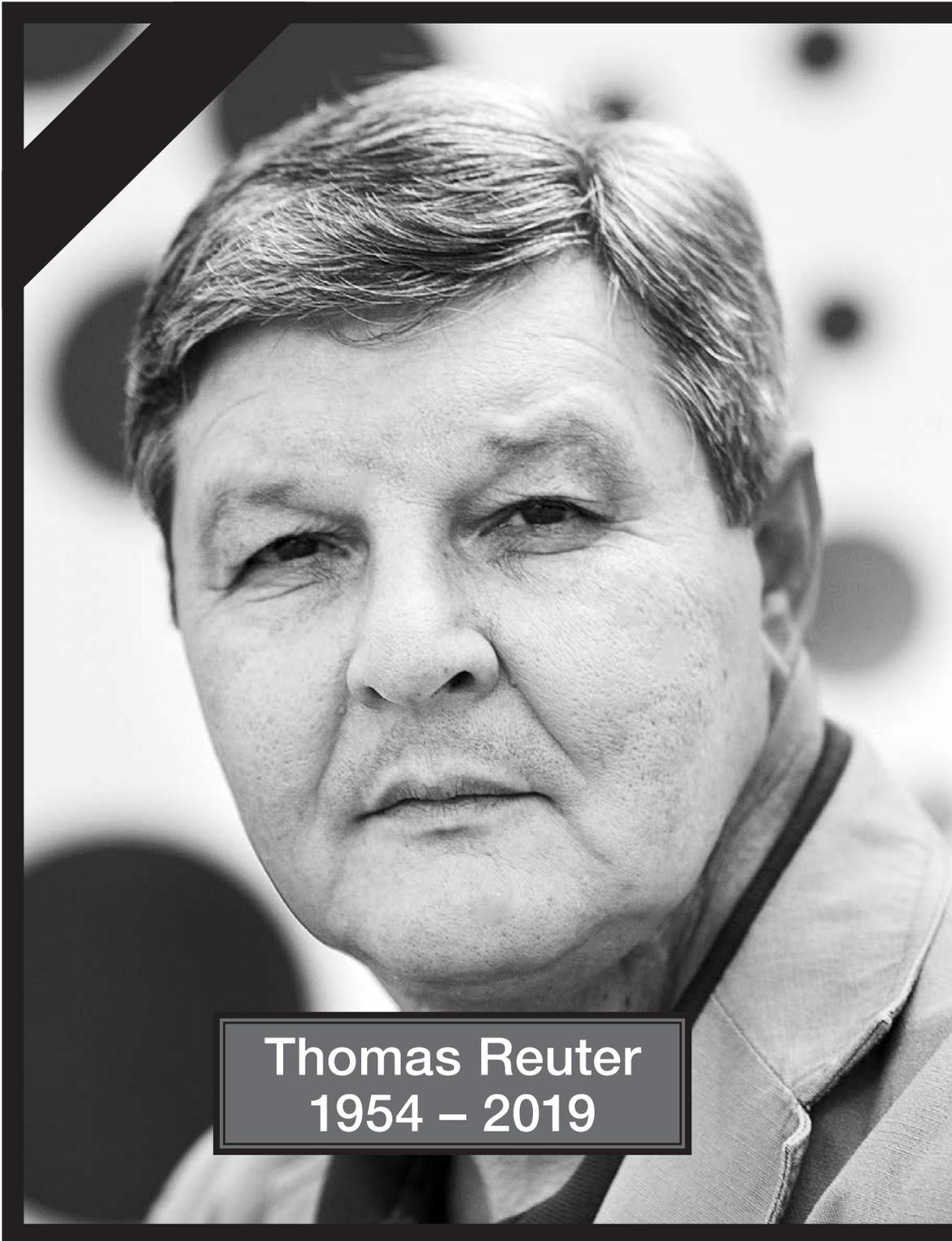
96 Gewinn- und Verlustrechnung aha

98 Lagebericht arh

104 Bilanz arh

108 Gewinn- und Verlustrechnung arh

110 Impressum



Thomas Reuter
1954 – 2019

Nachruf

Thomas Reuter trat am 1. August 1975 als Kreisinspektor-Anwärter beim Landkreis Hannover in den öffentlichen Dienst ein und absolvierte die Ausbildung für den gehobenen Verwaltungsdienst. Schon in seiner Ausbildung wurde sein Potenzial erkannt und so kam er nach mehreren Stationen 1984 aus der Naturschutzverwaltung in das damalige Amt für Abfallbeseitigung. Am 1. August 1984 wurde er vom Kreisausschuss zum ersten Stellvertreter des Geschäftsführers der Abfallentsorgungsgesellschaft (AEG) des Landkreises Hannover mbH berufen und ab dem 01.05.1991 zum Geschäftsführer.

Mit der Gründung des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Hannover war er als Mann der ersten Stunde dabei und hat wesentlich dazu beigetragen, dass zwei unterschiedliche Betriebs- und Abfuhrsysteme zusammengeführt werden konnten. Fortan war er als stellvertretender Geschäftsführer und Abteilungsleiter tätig. Vom Februar 2015 bis März 2016 übernahm Thomas Reuter vorübergehend die Geschäftsführung. Durch seine ruhige und menschliche Art sorgte er dafür, dass der Betrieb geordnet weitergeführt werden konnte.

Thomas Reuter war ein positiv denkender, allseits geschätzter Kollege, der über ein außergewöhnlich umfangreiches Wissen und Können verfügte.

Mit ihm verlieren wir einen Mann der ersten Stunde, dem die Abfallwirtschaft in der Region Hannover viel zu verdanken hat. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die kommunale Daseinsvorsorge hat viele Gesichter und Akteure. aha ist in der Region eine wichtige Einrichtung, wenn es um Kreislauf- und Abfallwirtschaft geht. Abseits der großen Diskussionen erfüllen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Aufgaben in einer unspektakulären Routine.

Das ist nicht immer einfach, denn jeden Monat im Wechsel der Jahreszeiten sind Aufgaben zu bewältigen, die Anstrengung erfordern. Das beginnt schon mit den Resten vom Fest – Weihnachtsbäume und erhöhte Müllmengen sind nicht nur zu sammeln, sie stellen die Anlagen zur Verwertung und Aufbereitung auch vor große Herausforderungen. In einer schnelllebigen Zeit, die immer kleinere Aufmerksamkeitsspannen aufbringt, gerät das oft in Vergessenheit. Wir haben Ihnen daher ein paar Eindrücke, die im letzten Jahr wichtig waren, aufbereitet.

Sie sollen außerdem einen Querschnitt aller Aufgabenbereiche von aha abbilden und verdeutlichen, wo wir mehr als unser Pflichtprogramm erfüllen, indem wir zur Nachhaltigkeit beitragen. Nur dann nämlich werden wir dem Auftrag der Entsorgung auch im übertragenen Sinne gerecht.

Auf die Verlässlichkeit und die Kraft, die durch unsere Überzeugung getragen wird, können Sie sich auch in Zukunft verlassen – das ganze Jahr, Monat für Monat.

Viel Spaß beim Lesen.



Christine Karasch

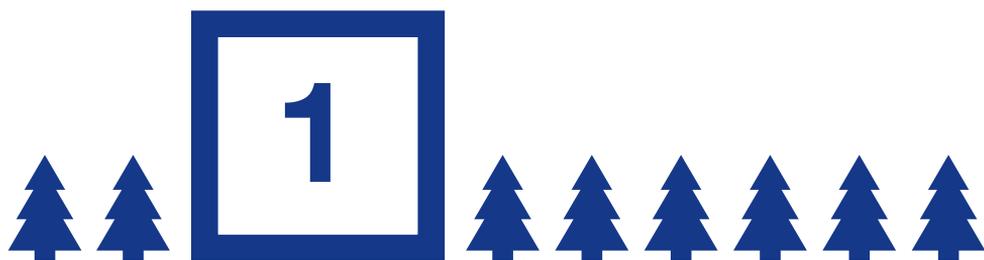
Vorsitzende der Verbandsversammlung, Regionsrätin der Region Hannover und Dezernentin für Umwelt, Planung und Bauen

Dr. Axel von der Ohe

Stellvertretender Vorsitzender der Verbandsversammlung, Dezernent für Finanzen, Sicherheit und Ordnung der Landeshauptstadt Hannover

Thomas Schwarz

Verbandsgeschäftsführer Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover



Januar

Alle Jahre
wieder



Der Rest
vom Fest



Ob Nordmantanne oder Rotfichte: Nach Weihnachten heißt es Abschied nehmen. In Hannover gibt es über 200 Sammelstellen für ausgediente Weihnachtsbäume – und es gibt die Tannenbaumabholung, für die aha die Fahrzeuge der Sperrabfallabholung nutzt. In diesen werden die Nadelbäume auf ein handliches Format zusammengedrückt. Anschließend werden sie auf den Deponien kompostiert oder in Biomassekraftwerken thermisch verwertet.



900 t

abgeholte Tannenbäume
in der Region, das entspricht

340.000

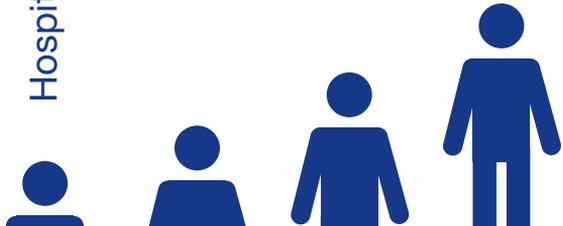
Weihnachtsbäumen



1

42

Hospitanten





Gemeinsam

wachsen



Der demografische Wandel und der Fachkräftemangel stellen Unternehmen vor gewaltige Herausforderungen. Infolgedessen legt aha großen Wert darauf, in den Nachwuchs zu investieren und seinen Angestellten Möglichkeiten zur Weiterbildung zu bieten. Eine dieser Möglichkeiten ist die Hospitation – eine abteilungsübergreifende Qualifizierung, bei der Interessierte einen umfassenden Einblick in den gesamten Betrieb erhalten. Dadurch eröffnen sich ihnen ganz neue Perspektiven. Das Interesse ist enorm, bisher haben schon 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem Programm teilgenommen. Außerdem haben zahlreiche ehemalige Hospitierende bereits verantwortungsvolle Jobs im Betrieb übernommen.



2

Februar

Salz

6.000 t

Splitt

3.500 t

Streusand

2.000 t

Streusandkisten

1.000

Im Februar 2018 war der Winter plötzlich zurück in Hannover. Viele traf er unvorbereitet – nicht jedoch den Winterdienst von aha. Dessen Räum- und Streufahrzeuge stehen in geheizten Hallen und sind daher jederzeit einsatzbereit, wenn Schnee oder Glatteis die Straßen Hannovers unbefahrbar machen. Etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch nachts in Rufbereitschaft, um mit Salz, Splitt und Streusand für freie Fahrt zu sorgen. Innerhalb von 45 Minuten beginnen die gut vorbereiteten Einsatzteams mit dem Räumen und Streuen. Sie tragen damit entscheidend zu einem sicheren und geordneten Straßenverkehr bei.

Bahn frei!

Durch die weiße Wüste



Mitarbeiter
300

Fahrzeuge
100

Streckenkilometer
2.000

Radwege
435 km

2

Einfach stehen gelassen!

Stumpfer Lack und
staubige Fenster

Die europäische Altfahrzeugverordnung nimmt Hersteller und Importeure in die Pflicht: Sie müssen alle von ihnen gebauten Autos, die nicht mehr fahrbereit sind, kostenlos zurücknehmen und recyceln. Trotzdem kommt es leider immer häufiger vor, dass Halterinnen und Halter ihre Altfahrzeuge einfach im öffentlichen Raum abstellen – und das, obwohl diese häufig sogar noch einen Restwert besitzen. Handelt es sich um Autos ohne gültiges Kennzeichen, schreitet



aha zur Tat. Offensichtliche Wracks werden umgehend abgeschleppt, auf allen anderen Fahrzeugen platzieren die Abfallfahnder einen gut sichtbaren orangefarbenen Aufkleber mit einer Frist zur Entfernung von einem Monat. Auf die Halterinnen und Halter kommen Bußgelder oder im Falle einer Zwangsverwertung mit Umweltgefährdung durch Betriebsflüssigkeiten auch die Einleitung eines Strafverfahrens zu.

Bearbeitung von Fahrzeugen ohne bzw. ohne gültige Kennzeichen von aha. 2018 wurden ...



1.720

gemeldete Fahrzeuge vor dem Aufbringen des Aufklebers von der Halterin oder dem Halter entfernt



3.498

Fahrzeuge mit einem Aufkleber versehen



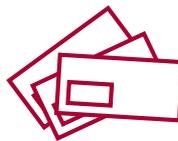
2.855

Fahrzeuge innerhalb der Frist von der Halterin oder dem Halter entfernt



527

Fahrzeuge abgeschleppt/ zwangsverwertet



552

Bußgeldverfahren (§ 32 StVO) von der Stadt Hannover eingeleitet



297

Strafverfahren (§ 326 StGB) an die Staatsanwaltschaft abgegeben



84

Fahrzeuge kostenpflichtig wieder freigegeben (je 75,00 Euro)

März

3

Sperrstunde

Entsorgung
auf Abruf

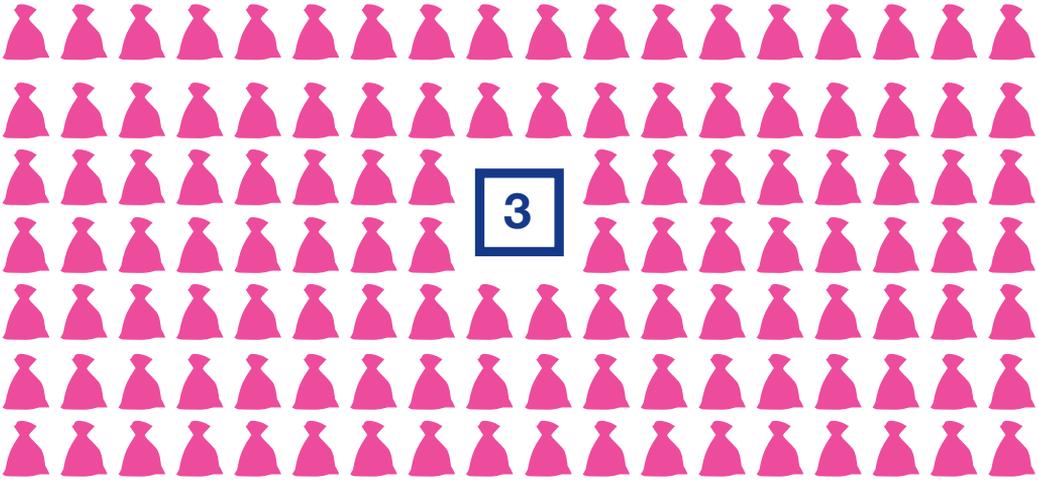
3
M
5

Sperrmüll werden
ohne zusätzliche
Kosten für Privat-
haushalte abgeholt

Sowohl über die kostenlose Service-Hotline als auch über das Internet gehen täglich etwa 400 Anmeldungen für Sperrabfalltermine bei aha ein. Im Jahre 2018 sind so rund 100.000 Abholtermine vereinbart worden. Die Abholung von alten Möbeln, Teppichen, Matratzen und Ähnlichem erfolgt – anders als in vielen anderen Städten Deutschlands – ohne zusätzliche Kosten. Der Sperrabfall wird anschließend an den drei Deponiestandorten zerkleinert und aufbereitet, wobei Wiederverwertbares wie Metall nach Möglichkeit herausortiert wird.







Sauber gemacht!

Hannovers großer Frühjahrsputz



Auch 2018 haben wieder zahlreiche Freiwillige an der Aktion „Hannover ist putzmunter“ teilgenommen, die sich nach Linden und dem Sahlkamp diesmal auf den Stadtteil Mühlenberg konzentrierte. Der Umwelt und dem Stadtbild zuliebe haben insbesondere Schulklassen, Vereine, Firmen und die Feuerwehr gemeinschaftlich Abfall gesammelt. Insgesamt engagierten sich etwa 8.000 Menschen, die rund 4.000 Säcke zu den Wertstoffhöfen brachten. Für dieses Engagement gab es von aha am Ende ein großes Fest, viele Preise und eine Spende in Höhe von 5.000 Euro für ein lokales Projekt.

4

April

Jedes Jahr im Frühjahr bietet aha im Umland der Region Hannover über 15 Kompostmärkte an, bei denen Hobbygärtnerinnen und -gärtner sich kostenlos hochwertigen Kompost abholen können.



Fruchtbarer

Boden

„Komm, lieber Kompost, und mache ...“



Kompostierung ist die älteste und umweltfreundlichste Form der Abfallverwertung. Alles, was die Natur hervorbringt, wird von Kleinstlebewesen und Mikroorganismen wieder zu wertvollem Humus verarbeitet – als Grundlage für neues Leben. Ein perfekter Kreislauf, der mit einfachen Mitteln auch zu Hause betrieben werden kann. Für alle Menschen in der Region Hannover, die ihre Bio- und Grünabfälle nicht selbst kompostieren wollen oder können, gibt es von aha die Biotonne und den Biosack. Zudem werden Gartenabfälle wie Baum- und Strauchschnitt oder Laub auf den Wertstoffhöfen, den Deponien und den landwirtschaftlichen Grünannahmestellen ohne zusätzliche Gebühr angenommen.

4

Hannover hat einen Lauf!



Umweltfreundliche
Entsorgung von
Marathon-Abfällen

Der 28. HAJ Hannover Marathon fand bei strahlendem Sonnenschein statt. 25.714 Sportlerinnen und Sportler liefen am 8. April durch die niedersächsische Landeshauptstadt, umjubelt von rund 220.000 Zuschauenden.





Bei einer solchen Großveranstaltung fällt natürlich viel Abfall an. Mit einem Wertstoffhof direkt auf dem Veranstaltungsgelände neben dem Rathaus hat aha zur Nachhaltigkeit des Events beigetragen: Hier konnte alles umweltgerecht getrennt werden.

Über 15 Tonnen Abfälle und Wertstoffe sind bei dem dreitägigen Event zusammengekommen.



Zwei Container für Restabfall und Altpapier sowie sechs Container für Verpackungsabfälle: Damit hat aha entscheidend dazu beigetragen, dass es am Veranstaltungswochenende nicht nur sauber, sondern auch sicher zugeht. Auf dem Wertstoffhof haben drei aha-Angestellte alle Fragen der Besucherinnen und Besucher zur Entsorgung ihrer Abfälle beantwortet.

4



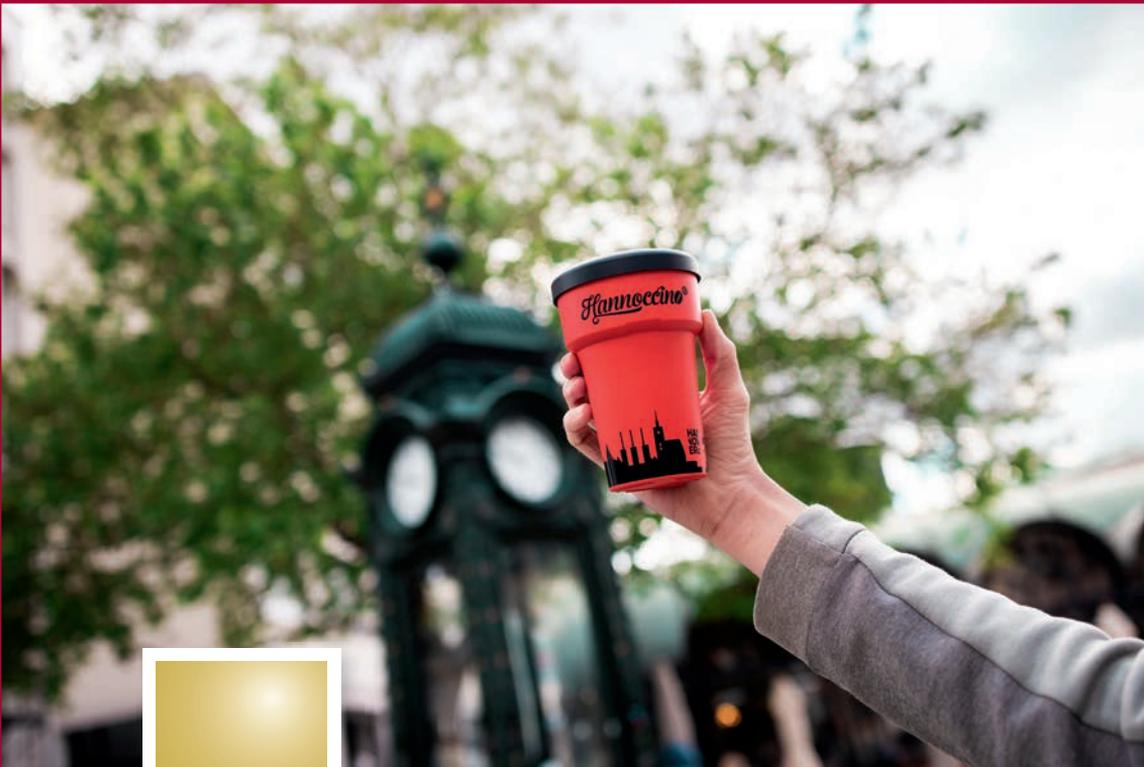
Hannovers preisgekrönter Herzensbecher



2,8 Milliarden Einwegbecher werden in Deutschland jährlich für Heißgetränke genutzt. Zumeist landen diese gleich wieder im Abfall oder – noch schlimmer – achtlos am Straßenrand. Mit dem Hannoccino haben die Landeshauptstadt Hannover und aha bereits 2017 ein Pfandsystem mit wiederverwertbaren Mehrwegbechern etabliert, das eine umweltfreundliche Alternative bietet. Dafür bekam der Hannoccino im April 2018 den GreenTec Award in der Kategorie Lifestyle verliehen. „So simpel wie genial“, hieß es in der Urteilsbegründung. „Ein altbekanntes Problem, das aktiv von der Abfallwirtschaft angepackt wird. Wir benötigen mehr Unternehmen, welche derartig Verantwortung übernehmen.“

Mehrweg

statt Einweg



Der GreenTec Award

Mit dem GreenTec Award werden jedes Jahr innovative Produkte und Projekte gewürdigt, die den Weg in eine umweltbewusste Zukunft weisen. Über die Vergabe entscheidet eine 70-köpfige Expertenjury aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Medien.

Mai

5



Bei Hofe

Wertstoffe in guten Händen

1980er: Geburt der Recyclinghöfe

Mitte der 1980er stellt das Fuhramt auf 9 Betriebshöfen Grüngutcontainer auf. Bald folgten Sperrabfall, Papier und Schadstoffe.

1990er: Etablierung

Bis Mitte der 1990er entstehen 20 Recyclinghöfe im heutigen Regionsgebiet.

1980

1990

Besucher →

Abfall in m³ →

Fakten
2018

21
Wertstoffhöfe

15
Abfallfraktionen
werden gesammelt

580
Wertstoffinseln

Nach einer Untersuchung des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) aus dem Jahr 2013 kommen in Großstädten auf einen Wertstoffhof 130.000 Einwohner; in Landkreisen sind es 42.000 Einwohner. Die Höfe stehen zwischen 50 Stunden (Durchschnitt Großstädte) und 23 Stunden (Durchschnitt Landkreise) zur Verfügung. Wenn man die gesamte Region Hannover betrachtet, kommen ca. 57.000 Einwohner auf einen Wertstoffhof. Die Abdeckung ist daher optimal. Bei den Öffnungszeiten sind 35 Stunden hart an der Grenze zum Zweischichtbetrieb, der sehr teuer wäre. In den letzten Jahren entstanden im Umland zwei große Wertstoffhöfe und im Stadtgebiet wurde ein Wertstoffhof umfangreich renoviert. Die Optimierung des Portfolios geht aktuell im Stadtgebiet in der Gertrud-Knebusch-Straße und im Döhrbruch weiter.



2003: Gründung aha

Schrittweise wurden die Höfe standardisiert und optimiert sowie in Wertstoffhöfe benannt.

Ab 2005: Elektroggesetz

Entsorgung ausgedienter Elektrogroßgeräte wird ausdifferenziert.

2019: Vorbild

Heute setzen die aha-Wertstoffhöfe Maßstäbe in Sachen Servicequalität und Recycling.

2000

2004

2010

2014

2018

2,4 Mio.

4,3 Mio.

2006

650.000

2014

845.000

2016

735.000

2,5 km

Anfahrt durchschnittlich
in Hannover

4 km

Anfahrt durchschnittlich
im Umland

bis zu 3.000

Besucher täglich

5

Geteilte Sammel- Freude

ist doppelte Freude

A photograph of children participating in a cleanup activity. A child in the center is wearing a blue jacket with yellow accents and a blue beanie with yellow stars. They are wearing yellow gloves and holding a pink plastic bag. Other children in similar clothing are visible in the background.

132

Sammelgruppen

16.540

Müllsäcke

24

Container

Der große Rausputz



aha unterstützt die Organisatoren von lokalen Abfallsammelaktionen bereits seit 2004. Seitdem kamen auf diese Weise insgesamt rund 160.260 gefüllte Säcke und 603 Container zusammen. Auch im Frühjahr 2018 waren wieder viele Sammelgruppen im Umland der Region Hannover unterwegs und haben die Landschaft von wildem Abfall befreit. Der „Große Rausputz“ stand wieder unter der Schirmherrschaft von Regionspräsident Hauke Jagau. Für die Teilnahme winken mehrere Geldpreise und ein Sachpreis: die blaue Bank. Sieger 2018 und damit stolzer Besitzer einer blauen Bank und 250 Euro ist die Feuerwehr Negenborn.

Tatort Gleichgültigkeit

Spurenleser



6

Juni

aha ist es eine Herzensangelegenheit, dass sich die Menschen in der Stadt Hannover wohlfühlen und ein sauberes Stadtbild erleben. Die meisten Menschen in Hannover teilen dieses wichtige Anliegen, doch es gibt Ausnahmen. Und um die kümmern sich die neun Abfallfahnder von aha: Sie gehen jährlich etwa 30.000 Hinweisen nach, spüren selbstständig wilde Müllecken auf, informieren über korrekte Entsorgung und bitten Abfallsünder zur Kasse. Im Schnitt sammeln die Fahnder mit ihren Teams 25 Tonnen illegale Ablagerungen pro Woche ein – eine unglaubliche Menge, wenn man bedenkt, wie viele Möglichkeiten es in Hannover gibt, Abfälle und Wertstoffe legal zu entsorgen!



1



1

Der Gärbehälter mit Kran. Die nötigen Öffnungen für die Belüftung und den späteren Zugang für das Material und die Arbeiter erfolgen teils über das Dach.



2



3

Sedimente vor dem Einstieg, dem sogenannten Mannloch.

Behandelter Abfall
Ø 35.000 Tonnen
je Gärbehälter
pro Jahr



6

Auch ein Hochleistungssaugwagen kommt bei der Entleerung zum Einsatz.



7

Über eine Pumpe wird das Material ...

Was lange

6

gärt ...



11

... das feste Material abzutragen, abgesackt.



12

Der zweite Bagger verrichtet seine Arbeit besser und entfernt Schaufel für Schaufel das Material.



13



4



5

Biogasmenge

Ø 5.000.000 m³

je Gärbehälter
pro Jahr erzeugt

Die verbliebenen flüssigen Gärreste werden aus dem Behälter gezogen.



8



9



10

... der bestehenden Entwässerungstechnik zugeführt.

Der erste ferngesteuerte
Bagger ist beim Versuch, ...

Revision der Gärbehälter in Lahe

Was bereits 2016 begann, ging 2018 in seine finale Phase: die mehrstufige Wartung und Reperatur der drei Gärtürme der Biologischen Restabfallbehandlungsanlage auf der Deponie Hannover. Im Juni 2019 endete das Projekt mit der Wiederinbetriebnahme aller drei Behälter, die nun wieder parallel Biogas erzeugen.

Feste Sedimente

Ø 1.000 Tonnen

je Gärbehälter während
der Revision ausgetragen



14



15

Beim Blick auf die Wände des entleerten Behälters werden Schäden an der Oberfläche sichtbar. Diese wurden ausgebessert.

Juli

7

10 Tage Volksfest



Schützen-

Hilfe

Beim größten Schützenfest der Welt entstehen natürlich auch große Mengen Abfall. Doch mit vereinten Kräften lassen sich auch die Überbleibsel der Riesensause gut bewältigen.



Schützenausmarsch

49 Beschäftigte
12 Kehrmaschinen
4 Stunden Einsatz
21 m² Restabfall/
 Kehrriecht



Reinigung

41 Beschäftigte
9 Kehrmaschinen
2 Stunden täglich
32 m² Restabfall/
 Kehrriecht



Abfallentsorgung

60 t Restabfall
6 t Altpapier
3 t Sperrabfall
5 t Altglas



7

Lass die

Tonne

in dein Herz!

Altpapierkampagne ein voller Erfolg



Im Oktober 2017 startete die Kampagne „Baum trifft Tonne“. Ihr Ziel war das Sensibilisieren für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen: Braucht man wirklich Plastiksäcke, um Altpapier zu entsorgen? Wäre die umweltfreundliche und zudem kostenlose blaue Altpapier-tonne nicht die bessere und auch einfachere Alternative? Sehr viele Menschen in der Region Hannover finden: ja! Altpapier kann auf diese Weise einer hochwertigen Wiederverwertung zugeführt werden, was aktiv dem Umweltschutz dient. Die blauen Säcke sind jetzt nur noch gegen eine Schutzgebühr erhältlich.





Tonne
Über 114.000
Behälter
in der Region

Sack
Nur noch
1/4 der Säcke
herausgegeben



8

August

Ausbildung und Praktika bei aha



Sauberer Start in die Zukunft

Verwaltungsfachangestellte/-r



Fachkraft für Kreislauf-
und Abfallwirtschaft



Industriemechaniker/-in



Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
für Nutzfahrzeuge



Als größter kommunaler Entsorgungsdienstleister Niedersachsens beschäftigt aha rund 1.950 Menschen und ist immer auf der Suche nach neuen Auszubildenden oder Praktikantinnen und Praktikanten. Da die Berufe in der Abfallwirtschaft so vielfältig sind, findet sich für viele Interessierte ein geeignetes Berufsfeld: von der Werkstatt bis hin zur Verwaltung. Die Auszubildenden schätzen vor allem die gesellschaftliche Bedeutung ihrer Tätigkeit, denn der Zweckverband ist für die Abfälle und Wertstoffe von über 1,1 Millionen Menschen verantwortlich.



Auszeichnung
für das
Passivhaus



8



Prima

Klima



Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen hat am 28. August für sein „teilklimatisiertes Sozial- und Bürogebäude im Passivhausstandard“ ausgezeichnet. Das aha-Gebäude stehe „als Vorbild für Energieeffizienz bei zugleich hohem Komfort und Nutzerzufriedenheit“, hieß es in der Urteilsbegründung der achtköpfigen Jury. „Damit ist das Nichtwohngebäude ein exzellentes Praxisbeispiel für eine Dekarbonisierung der Energieversorgung im Gebäudesektor.“ Zum Vergleich: Mit der Energieeffizienz hätte ein Einfamilienhaus mit 120 m² 144 Euro Heizkosten pro Jahr statt 595 Euro. Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies übergab den mit 8.500 Euro dotierten Preis, den aha-Geschäftsführer Thomas Schwarz und der Leiter der Stadtreinigung Mathias Quast im Alten Rathaus entgegennahmen.





Copyright: Ulrich Pucknat



9



September



On Tour

mit aha



Was passiert
mit meinem
Abfall?



Die Deponien und Wertstoffhöfe in der Region Hannover sind beliebte Ausflugsziele – unter anderem für Schulklassen, Vereine und sogar ausländische Delegationen. Im Jahr 2018 haben 1.692 Menschen an verschiedenen Touren von aha teilgenommen, bei denen es allerhand Wissenswertes und Spannendes zu entdecken gab.



9

Berge

und mehr!

Der Entdeckertag bei aha



Es waren optimale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Entdeckertag unter dem Motto „Berge und mehr“: Bei viel Sonne und angenehmen Temperaturen um die 23 Grad erklimmen im September rund 3.000 Menschen den Nordberg. Für gute Stimmung sorgte Musik von „Alpenklang“ und den „Brassberries“. Ein weiteres Highlight waren die Vorführungen eines Schäfers, der seine Schafe und Hütehunde präsentierte.

3.000

Gäste auf der Deponie Lahe



9

Gemeinsam für eine

schöne Stadt

Die Initiative
„Hannover
sauber!“



Die Idee:

Niedersachsens schöne Landeshauptstadt soll sauber bleiben! Mit der Initiative „Hannover sauber!“ wollen die Stadt Hannover und aha das Bewusstsein der Einwohnerinnen und Einwohner für das Thema Sauberkeit im öffentlichen Raum stärken.

Die Umsetzung

Für „Hannover sauber!“ hat aha 24 neue Stellen geschaffen – insbesondere bei der Abfallfahndung. Zudem wird die Zusammenarbeit mit dem städtischen Ordnungsdienst in Form von gemeinsamen Streifengängen verstärkt. Schnelle Eingreiftruppen beseitigen wilden Abfall zeitnah innerhalb eines Werktages.



Die Kampagne

„Hannover sauber!“ hat es sich auf die Fahnen geschrieben, eine gesellschaftliche Bewegung zu schaffen, mit der das Thema Stadtsauberkeit positiv erlebbar wird. Es geht der Initiative um eine bejahende Haltung zu einer sauberen Stadt.

Die Partner:

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, bedarf es starker lokaler Partner. Auf hannover-sauber.de/partner sehen Sie, wer die Kampagne bereits unterstützt.

Die App:

Eine einfache, aber höchst effektive Art der Unterstützung kann jeder Einzelne mit seinem Smartphone leisten:

Mit der „Müllmelde-App“, die es seit Juli 2019 gibt, können wilde Müllstellen im Stadtgebiet digital und einfach gemeldet werden.



Engagiert anpacken

9

Stolzer Partner der Feuerwehr



PARTNER DER FEUERWEHR



Dieser Betrieb wurde
durch den
Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen
und den
Landesfeuerwehrverband Niedersachsen
als Partner und Förderer der Feuerwehren
ausgezeichnet



Seit September 2018 gehört aha neben der Deutschen Messe AG und der ÜSTRA zum erlesenen Kreis der Betriebe, die für ihre Kooperation mit der Feuerwehr ausgezeichnet wurden. „Dies ist eine große und besondere Auszeichnung“, so aha-Geschäftsführer Thomas Schwarz. „Es unterstreicht, dass wir als öffentliches Unternehmen unserer Verantwortung für die Gemeinschaft gerecht werden.“ aha stellt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Ausbildung und Einsätze bei der Feuerwehr frei. Das kostet zwar Zeit, doch es lohnt sich: Ehrenamtliches Engagement macht erwiesenermaßen glücklich – und das überträgt sich auch auf die Arbeit.

10



Oktober





Wie weg- gepustet

Dem Laub zu Leibe rücken



Als die Blätter im Oktober tonnenweise von Hannovers Bäumen fielen, zogen 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von aha ab 6 Uhr morgens aus, um für Verkehrssicherheit zu sorgen. An ihrer Seite: 220 Besen, 55 Kehrmaschinen und bis zu 80 geräuscharme Laubpuster. Bis Dezember kamen auf diese Weise rund 3.500 Tonnen Laub zusammen, was etwa 140 Lkw-Ladungen entspricht. Reines Laub wird auf der Deponie Hannover mit anderen Grünabfällen kompostiert. Das mit Reifenabrieb, Bremsstaub und anderen Materialien belastete Laub übergibt aha zur weiteren Verarbeitung einer Fremdfirma.



10

Global denken – lokal handeln.



BLANTYRE
HANNOVER

Besuch in

Blantyre

Hannover und die malawische Stadt Blantyre verbindet eine 50-jährige Städtepartnerschaft. Nachdem 2017 eine Delegation aus Blantyre zu Gast in Hannover war, erfolgte nun der Gegenbesuch. Im Oktober 2018 reiste eine 15-köpfige Delegation nach Afrika, darunter aha-Geschäftsführer Thomas Schwarz.



Ziel der Reise war der Austausch zu Fragen der Entsorgung vor Ort. Dabei ging es vor allem um die Aspekte Abwasserreinigung, Abfallentsorgung und Stadtreinigung. Die Entscheider in Blantyre sind interessiert daran, die Kreislaufwirtschaft neu zu organisieren. Auf der Agenda standen Konzepte wie die Planung eines Fuhrparks, Deponie-management oder Recycling zur Finanzierung der Abfallsammlung.





2016

Planungen für das Bauvorhaben haben begonnen



Ende 2017

Genehmigungsantrag beim Gewerbeaufsichtsamt Hannover eingereicht



09/2018

Genehmigung für das Bauvorhaben erhalten



Winter 2018/2019

Europaweites Vergabeverfahren für die weiteren Planungsleistungen



03/2019

Beauftragung des neuen Planungs- und Beratungsunternehmens



04/2019

Durchführung der ersten Ersatzpflanzungen



Seit einigen Jahren: Annahme von Deponieersatzbaustoffen (Boden, Bauschutt und Schlacke) auf dem Plateau des Deponiekörpers zur groben Profilierung der Oberfläche auf die geplante Endkubatur, das heißt die endgültige Form



10

Ein neues

Profil

Deponie Burgdorf

Zur genauen Vorbereitung der Oberflächenabdichtung des Deponiekörpers in Burgdorf muss dieser vor dem Baubeginn umprofiliert werden. Die Anpassung der momentan zu steilen Hangneigung und des zu flachen Plateaus gewährleistet die Standsicherheit des späteren Abdichtungssystems. Diese Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende 2020 andauern.



Frühjahr 2020

Vornehmen weiterer Ersatzpflanzungen



Sommer 2020

Sanierung von Sickerwasserrohren als vorbereitende Arbeiten



Herbst 2020

Europaweite Ausschreibung der Bauleistungen für den 1. Bauabschnitt



Frühjahr 2021

Baubeginn geplant

November

Let it snow!

Verschneite oder vereiste Radwege? Kein Problem: Dank der bereits im Spätsommer begonnenen Vorbereitung konnten die Wege im November schnell und sicher geräumt werden. Auf besonders verkehrswichtigen Radwegen setzt aha dabei seit einigen Jahren auf das sogenannte Sole-sprühverfahren. Spezielle Räumfahrzeuge räumen den Schnee mit einer Bürstenwalze und sprühen anschließend eine Salzlösung namens Sole auf den Radweg. Das hält die Wege für die Radfahrenden schnee- und eisfrei und reduziert gleichzeitig die aufgebrauchte Salzmenge.



450 km Radwege



250 km mit Dringlichkeitsstufe 1



30 ml Sole pro m²



ca. 67 % Salzeinsparung



11

Winterfest

im Sattel



Energetisches

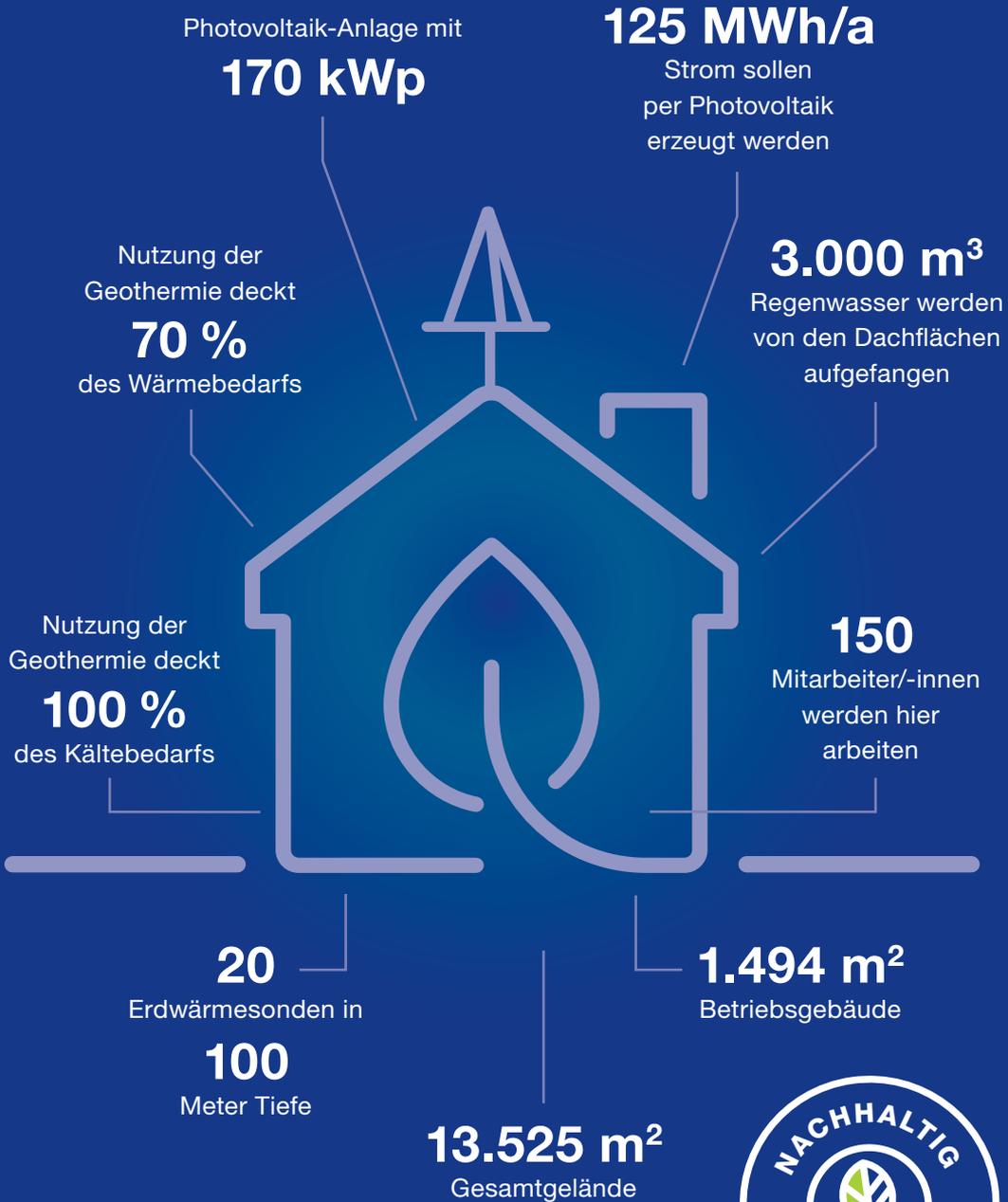
Vorzeigeprojekt

Mitte November feierte aha das Richtfest der neuen Betriebsstätte für die Stadtreinigung in der Gertrud-Knebusch-Straße. Das Leuchtturmprojekt im Passivhausstandard bietet 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen attraktiven und innenstadtnahen Arbeitsplatz auf insgesamt 13.525 Quadratmetern. Das Betriebsgebäude mit einer Fläche von 1.494 Quadratmetern ist dabei besonders klimaeffizient: Im Vergleich zu Standardbürogebäuden benötigt das zweigeschossige Passivhaus bis zu 70 Prozent weniger Energie.

Mit gutem
Beispiel
vorangehen

11





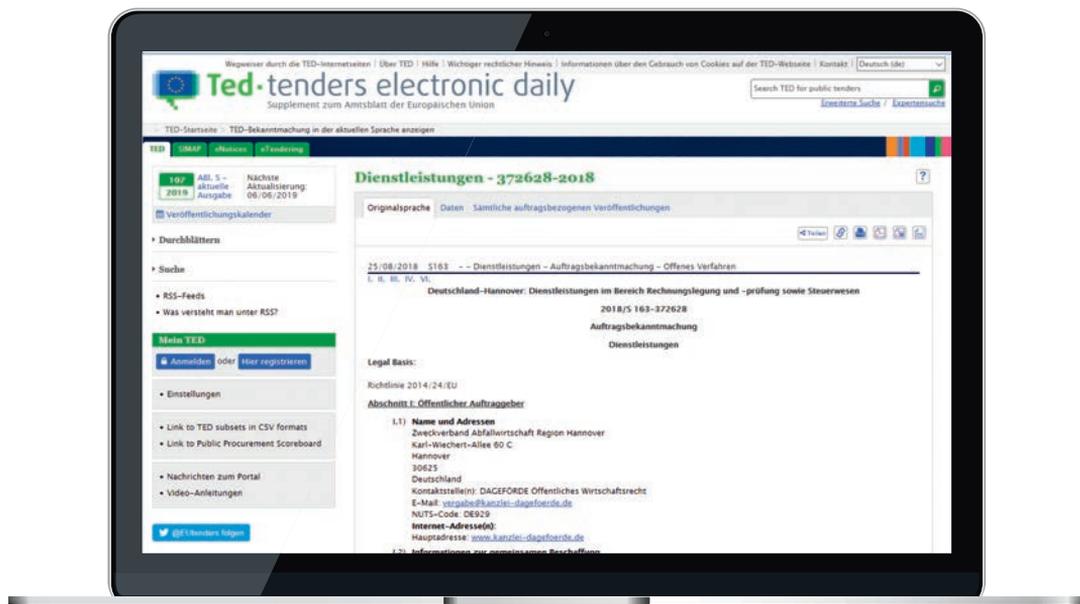
Ordnung und

Transparenz

11

Der Weg zum neuen Wirtschaftsprüfer

Für europaweite Ausschreibungen gelten in der Europäischen Union klare Regeln, die eine diskriminierungsfreie, transparente und rechtsstaatliche Vergabe von öffentlichen Aufträgen ermöglichen. Auch die Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers, zu der aha verpflichtet ist, hat einen bis ins letzte Detail definierten Ablauf.



Bekanntmachung im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften

Veröffentlichung: 25.08.2018	Ende der Angebotsfrist 24.09.	Öffnung der Angebote 25.09.	Prüfung und Wertung ab 25.09.	Zustimmung Rechnungsprüfungsamt 22.10.2018
---------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------------	--

Auftragserteilung: November

Entwicklung der Leistungsbeschreibung mit einer Kanzlei

**Bewerber müssen Mindestanforderungen erfüllen.
Bei Nichterfüllung wird der Bewerber
von dem Verfahren ausgeschlossen.**

10 Angebote von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften wurden abgegeben.

3-stufige Prüfung und Wertung

In einer Wertungsmatrix wurden die verbliebenen Angebote verglichen. Bieter 9 hat in Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit das wirtschaftlichste Angebot abgegeben und bekam den Zuschlag.

<u>Bieter Nr.</u>	<u>Gesamtpunktzahl</u>
1	805,50
2	779,00
4	799,50
5	665,50
9	1.000,00

12



Moderne
Werkstatt



Dezember

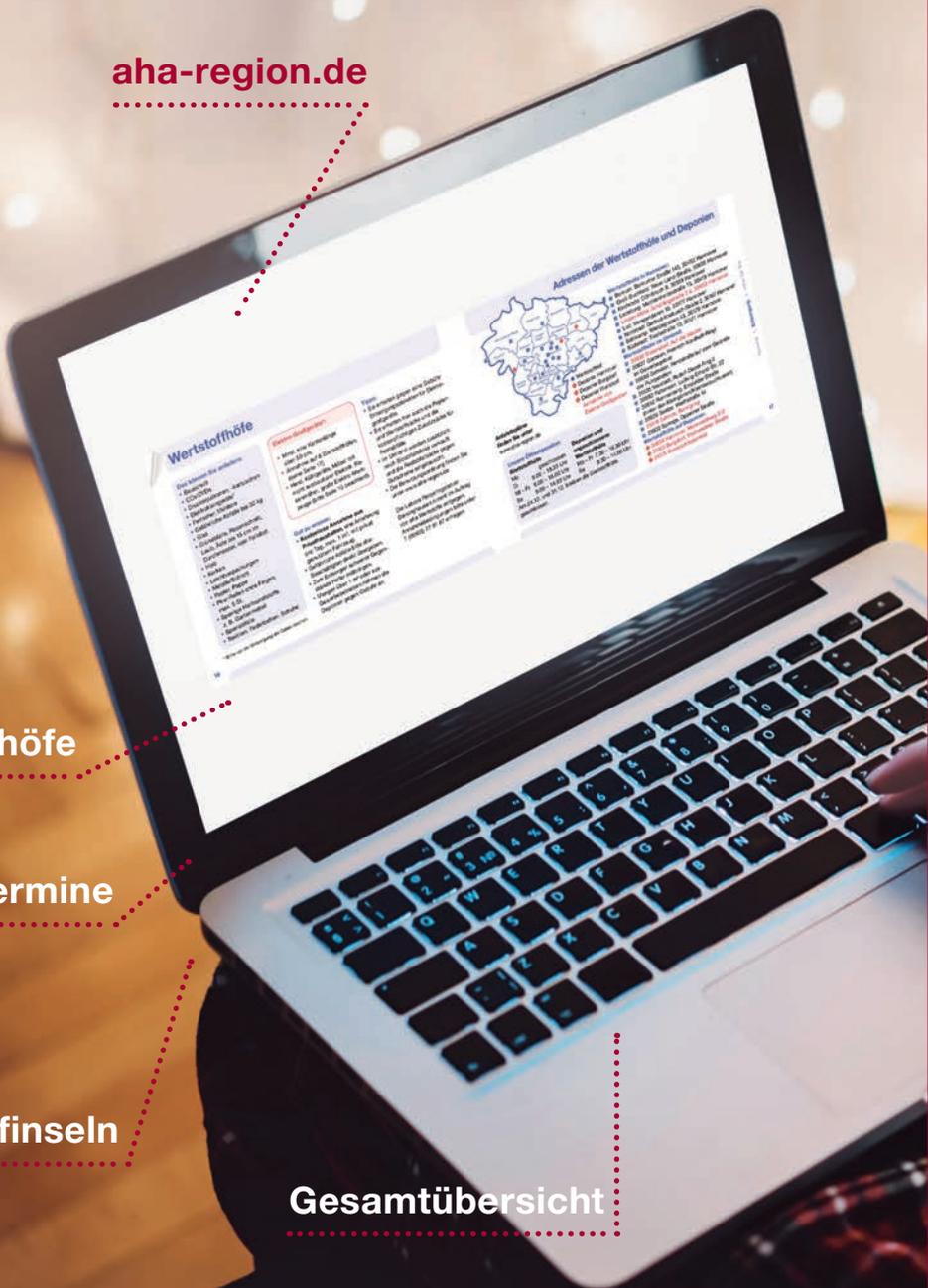


aha macht **mobil**

aha betreibt eine der größten kommunalen Werkstätten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Zentrale und den sechs Außenstellen reparieren jährlich mehr als 2.400 Fahrzeuge – vom Kleinwagen über Kehrmaschinen bis hin zu Drehleiterwagen der Feuerwehr. Seit August 2019 arbeiten insgesamt sechs Frauen in technischen Berufen innerhalb der Werkstatt. Das bedeutet eine Steigerung der weiblichen Beschäftigtenquote seit 2013 um 200 Prozent. „50 Prozent Frauenanteil in der Bevölkerung sollten sich auch in der Werkstatt ein Stück weit widerspiegeln“, sagt Werkstattleiterin Kirsten Krone.

12

aha-region.de



Wertstoffhöfe

Abholtermine

Wertstoffinseln

Gesamtübersicht

Durchblick digital

Der aha-Planer
kommt jetzt
online zu Ihnen!

Um Umwelt und Ressourcen zu schützen, verschickt der Zweckverband Abfallwirtschaft den 28-seitigen aha-Planer seit diesem Jahr nicht mehr per Post, sondern bietet ihn bequem zum Herunterladen von zu Hause aus an. Auf www.aha-region.de finden die Regionbewohnerinnen und -bewohner zudem ihren persönlichen Online-Abfuhrkalender. Wer die Broschüre dennoch wie gewohnt auf Papier in der Hand halten möchte, kann sie auf den 21 Wertstoffhöfen und bei den Bürgerämtern der Region Hannover kostenlos mitnehmen.





Berichte und Bilanzen aha und arh



Lagebericht **aha**

für das Wirtschaftsjahr 2018 – Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover

Das Unternehmen

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover ist der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger in der Region Hannover. Die Region Hannover umfasst eine Fläche von ca. 2.300 km² und besteht aus 21 Städten und Gemeinden, in denen ca. 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner leben. Als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge hält der Zweckverband ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Straßenreinigung und der Winterdienst in der Landeshauptstadt Hannover. Diese Tätigkeiten werden ebenfalls in eigener Regie wahrgenommen.

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben unterhält der Zweckverband einen umfangreichen Fuhrpark, 12 Betriebsstätten, 21 Wertstoffhöfe, Kfz-Werkstätten, Anlagen für die Kompostierung von Grün-, Garten- und Bioabfällen, mechanische Aufbereitungsanlagen für die Behandlung von Abfällen und eine Mechanisch-Biologische Aufbereitungsanlage zur Vorbehandlung von Siedlungsabfällen für die Ablagerung auf einer Deponie.

Daneben werden drei Deponiestandorte betrieben. Davon wurde auf zwei Standorten der Deponiebetrieb eingestellt, sodass dort zurzeit Rekultivierungsmaßnahmen bzw. Vorbereitungen für spätere Rekultivierungen durchgeführt werden. Ein Standort erfüllt die entsprechenden Voraussetzungen für die Einlagerungen von vorbehandelten Hausabfällen. Dort werden die vorbehandelten Restabfälle aus der Mechanisch-Biologischen Aufbereitung abgelagert. Auf allen Standorten befinden sich die notwendigen Einrichtungen zur Sickerwasserfassung und -reinigung sowie zur Deponiegaserfassung. Alle Standorte werden für den Umschlag und die Vorbehandlung von Abfällen für die Entsorgung oder Verwertung genutzt.

Der Zweckverband ist mit 94,9 % an der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH beteiligt. Wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit mit dieser Gesellschaft ist die Zurverfügungstellung von Anlagen und Einrichtungen für die Tätigkeiten des Zweckverbandes. Die Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH ist darüber hinaus im Bereich der gewerblichen Abfallentsorgung tätig und bietet damit zusammenhängende Dienstleistungen an.

Verbandsordnung

Die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover sind die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes. Wesentliches Beschlussorgan ist die Verbandsversammlung, in der die Verbandsmitglieder zurzeit jeweils durch den ersten Vertreter des Hauptverwaltungsbeamten vertreten werden. Der Zweckverband ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts eigenverantwortlich für die Durchführung der ihm übertragenen Aufgaben einschließlich der dazugehörigen Gebührenkalkulation und -veranlagung zuständig.

Aussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist durch zwei wesentliche Sachverhalte gekennzeichnet, die im Anhang detailliert dargestellt sind:

1. Steuerliche Risiken

Die Ergebnisse der Betriebsprüfung für die Jahre bis 2012 wurden 2018 für die Folgejahre mitberücksichtigt. Dadurch entstanden erhebliche steuerliche Mehraufwendungen. Hinsichtlich der Umsatzsteuer wurden erfolgswirksam 0,5 Mio. EUR gezahlt. Von den 1,2 Mio. EUR Ertragsteueraufwand wurde 1 Mio. EUR den Steuerrückstellungen zugeführt. Diese Zuführung betrifft insbesondere Kapitalertragsteuerrisiken. Gegen die diesbezüglichen Feststellungen wurde Einspruch eingelegt. Der Ertragsteueraufwand fällt aufgrund von Erstattungen für Vorjahre rd. 0,4 Mio. EUR niedriger aus.

2. Bewertung der Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge

Aufgrund der Änderung der Eigenbetriebsverordnung in 2018 ist es gemäß § 20 Abs. 2 EigBetVO zum 31. Dezember 2018 zulässig, die benannten Rückstellungen nach gebührenrechtlichen Grundsätzen zu bilden. Dies beinhaltet u. a., dass die in vergangenen Jahren handelsrechtlich als Aufwand erfassten Abdeckungskosten der vorzeitig stillgelegten Deponie Lahe nach den Regelungen des NAbfG als Anlagen im Bau nachaktiviert wurden. Daraus resultiert ein neutraler Ertrag von 33 Mio. EUR. Die Abschreibungen dieser Abdeckung erfolgen ab 2019 linear verteilt über 30 Jahre. Um diese Abschreibungen aufwandswirksam kompensieren zu können, erfolgt zum 31. Dezember 2018 eine Sonderzuführung zu den sonstigen Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge von 26 Mio. EUR. Dieser Betrag liegt aufgrund der Abzinsungseffekte unterhalb des aktivierten Betrages. Die Werthaltigkeit der aktivierten Abdeckungsmaßnahmen ist somit gegeben. In Höhe der Differenz zwischen den aktivierten 33 Mio. EUR und der Sonderzuführung von 26 Mio. EUR entsteht in der Sparte Abfallbehandlung ein Ertrag von rd. 7 Mio. EUR der der Rückstellung für Gebührenüberdeckungen zuzuführen und in der folgenden Kalkulationsperiode nach den Regelungen des NKAG zugunsten der Gebührenzahler zu verwenden ist.

Zu 1. und 2.

Vor allem durch diese Sachverhalte erhöhte sich die Bilanzsumme um 24,4 % (= 41,5 Mio. EUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung führte dies gegenüber dem Vorjahr zu einem wesentlichen Anstieg der

- sonstigen betrieblichen Erträge (+ 33 Mio. EUR)
- Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierungen (+ 21 Mio. EUR)
- sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 9 Mio. EUR)

Abfallabfuhr und -entsorgung

In den Jahren 2014 bis 2017 wurde im Umland der Region Hannover die wahlweise Tonnenabfuhr als Alternative zur Sackabfuhr im Bereich der Restabfallsammlung eingeführt. Somit wurde 2017 die letzte der vier Betriebsstätten umgestellt.

Nachdem sich nunmehr weitere Einwohner entschieden haben, an der Tonnenabfuhr teilzunehmen, wurde in 2018 im ersten Umstellungsgebiet aus dem Jahre 2014 eine Tourenoptimierung durchgeführt. Mittlerweile haben sich die bestehenden Touren bewährt, sodass nunmehr genügend Potenzial für eine Anpassung der jeweiligen Abfuhrtouren vorhanden ist.

Auch in 2018 wurden der Prozess und die Diskussion zur Fortführung der Gebührenstruktur fortgeführt. Wesentlicher Punkt zur Veranlagung der Gebühren ist die Entscheidung, ob ein reiner Volumenmaßstab gewählt werden soll oder ob die bisher praktizierte Praxis mit Unterscheidungen des spezifischen Gewichts der unterschiedlichen Behältergrößen beibehalten werden kann. Eine notwendige Entscheidung hierzu steht noch aus. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass auch in den nächsten Jahren weitere Veränderungen am Abfuhr- und Gebührensystem vorgenommen werden müssen.

Im Dezember 2017 wurde von der Verbandsversammlung beschlossen, dass die bisher kostenfrei verteilten Säcke zur Sammlung von Altpapier ab dem Jahr 2018 mit einer Schutzgebühr belegt werden sollen. Hintergrund dieser Entscheidung war in erster Linie der zunehmende Verbrauch von Altpapiersäcken, ohne dass eine Steigerung der gesammelten Altpapiermengen verzeichnet werden konnte. Somit musste davon ausgegangen werden, dass diese Säcke von den Nutzern zweckentfremdet werden. Dieser Umstand stellte mittlerweile eine erhebliche finanzielle Belastung der Abfallgebühren dar. Weitere Aspekte waren die Verringerung

des Einsatzes von Kunststoffen und die Schonung der Umwelt, wobei künftig der Verbrauch von Plastiksäcken eingeschränkt werden soll und die Sammlung verstärkt über Altpapiertonnen organisiert wird.

Wie bereits im letzten Quartal des Jahres 2017 setzte sich der Trend zur vermehrten Bestellung von Altpapiertonnen auch Anfang 2018 unvermindert fort. Erst gegen Mitte des Jahres normalisierte sich die Bestellung von Altpapiertonnen allmählich. Insgesamt konnte eine Zunahme von annähernd 18.000 (+ 25 %) zusätzlichen Abfalltonnen für Altpapier verzeichnet werden. Dagegen sank der Verbrauch an blauen Säcken um – 75 %; in diesem Zusammenhang auch ein guter Erfolg für die nachhaltige Schonung der Umwelt.

Die Erlöse aus der Wertstoffvermarktung sind auch in 2018 weiter gesunken. Preisverfall an den Rohstoffmärkten und die negative Zinsentwicklung am Kapitalmarkt haben sich fortgesetzt. Die Gebühren konnten jedoch auch für 2018 konstant gehalten werden.

Der LVP-Vertrag für das Umland der Region Hannover wurde im Berichtsjahr für die Jahre 2019 bis 2021 neu ausgeschrieben. aha hat sich wiederum an der Ausschreibung beteiligt. Trotz der Bemühungen, die angebotene Sammelleistung optimiert zu planen und zu kalkulieren, muss auch der Tatsache Rechnung getragen werden, dass für das Umland ein Sammelsystem neu zu organisieren war. Leider konnte letztendlich kein erfolgreiches Angebot abgegeben werden, sodass der Sammelauftrag der dualen Systeme mit knappem Ergebnis an einen Drittanbieter vergeben wurde.

In der Hausmüllabfuhr (Restabfälle aus Behältern 40 l bis 1,1 m³ sowie Säcke) liegen die mit ca. 203 TMg erfassten Restabfälle aus privaten Haushalten leicht unter der Vorjahresmenge (205 TMg, –2 TMg). Die hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle, die auch Restabfall aus z. B. Großwohnanlagen und somit aus privaten Haushalten

enthalten (Restabfälle aus Behältern 660 l bis 4,5 m³), sind mit 10 TMg auf Vorjahresniveau.

Über die anderen Abfuhrbereiche, einschließlich der Abfall- und Wertstofferrfassung über die Wertstoffhöfe, wurden ca. 335 TMg (352 TMg, –17 TMg) erfasst. Der Rückgang wurde im Wesentlichen durch Grünabfall von den Wertstoffhöfen (lange Hitzeperiode und z. T. Verschiebung zu den landwirtschaftlichen Grüngutannahmestellen), Baustellenabfall (seit Inkrafttreten der Gewerbeabfallverordnung keine Annahme mehr) und die Wertstoffe (schwierige Marktlage bei Altpapier) auf ca. 162 TMg (170 TMg, –8 TMg) verursacht. Insgesamt hat sich im Berichtsjahr eine Abfuhrleistung von ca. 538 TMg (557 TMg, –19 TMg) ergeben.

Die Menge der durch Dritte auf den Deponien angelieferten Abfälle mit ca. 89 TMg und die in dieser Menge enthaltenen Gewerbeabfälle aus der Region Hannover von ca. 44 TMg blieben zum Vorjahr unverändert.

Die auf den landwirtschaftlichen Grüngutannahmestellen angelieferten Gartenabfälle sind mit ca. 49 TMg leicht gestiegen (47 TMg, +2 TMg).

Insgesamt wurden durch den Zweckverband im Berichtsjahr ca. 676 TMg Siedlungsabfälle und Wertstoffe erfasst (693 TMg, –17 TMg). Davon wurden ca. 162 TMg dem Recycling bzw. einer stofflichen Verwertung, ca. 131 TMg der Kompostierung und der landwirtschaftlichen Grüngutverwertung sowie ca. 22 TMg der Bioabfallaufbereitung zugeführt.

In der verbleibenden Menge von ca. 361 TMg (358 TMg, +3 TMg) sind ca. 42 TMg Bauschutt und ca. 6 TMg Boden enthalten. Der Bauschutt wurde zunächst zwischengelagert, bis er aufbereitet und wie auch der Boden einer Nutzung als Deponiebaumaterial zugeführt

wird. Darüber hinaus wurden 6 TMg Straßenkehrriecht zur Verwertung gegeben.

Von der erfassten Gesamtmenge konnten somit ca. 369 TMg (rd. 55 %) verwertet werden.

Von den verbleibenden ca. 307 TMg Restabfall wurden in den Abfallverbrennungsanlagen Buschhaus ca. 77 TMg und Hannover ca. 161 TMg entsorgt. Der Vertrag mit der Verbrennungsanlage in Hameln ist zum 31.12.2017 ausgelaufen.

In der Mechanisch-Biologischen Restabfallbehandlungsanlage (MBA) wurden ca. 175 TMg Abfälle verarbeitet. Aufgrund der Gärbehälterrevision war der Durchsatz reduziert.

Straßenreinigung/Winterdienst/Werkstatt

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Hierbei werden ca. 2.000 km Straßen, Rad- und Fußwege betreut. Da auf diesen Verkehrsflächen eine Reinigung im statistischen Durchschnitt ca. 1,5-mal pro Woche erfolgt, ergibt sich hieraus eine jährliche Reinigungsleistung von ca. 156.000 km. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und des Straßenbegleitgrüns. Außerdem ging die Abfallfahndung ca. 35.000 Bürgerhinweisen auf unzulässigen Streusalzeinsatz, auf illegale Abfallablagerungen und auf rechtswidrig abgestellte Kraftfahrzeuge (Kraftfahrzeuge und Fahrräder) nach. Die illegal abgelagerten Abfälle und abgestellten Fahrzeuge wurden fachgerecht entsorgt.

In 2017 erfolgte eine Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühr, die von der Verbandsversammlung für die Jahre 2018 bis 2020 beschlossen wurde. Wie von der aktuellen Rechtsprechung gefor-

dert, wurde die Straßenreinigungsgebühr in gesondert zu veranlagende Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst aufgeteilt. Hierdurch wird eine gerechtere Verteilung der Gebühren entsprechend der Lage der an die Reinigung angeschlossenen Grundstücke ermöglicht.

Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat am 27.09.2018 mit der Beschlussdrucksache 1240/2018 die Umsetzung der Konzeption „Hannover sauber!“ beschlossen. Die Konzeption wurde federführend vom Zweckverband Abfallwirtschaft in Abstimmung mit der Stadtverwaltung Hannover erarbeitet.

Mit der Beschlussdrucksache 1611/2017 hatte der Rat der Landeshauptstadt Hannover das Konzept für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum beschlossen. Ein essenzieller Baustein der Ordnung im öffentlichen Raum ist auch die Stadtsauberkeit. Die Landeshauptstadt Hannover hatte das Thema deshalb gemeinsam mit dem Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) aufgegriffen und die Konzeption „Hannover sauber!“ als einen weiteren Baustein zur Stärkung der öffentlichen Ordnung in der Stadt entwickelt. Damit wurde der Erkenntnis gefolgt, dass die Themen von Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im urbanen Kontext als ein integraler Zusammenhang verstanden und bearbeitet werden müssen.

Die Konzeption „Hannover sauber!“ zeichnet sich durch folgende Aspekte besonders aus:

- Es handelt sich um eine große, neue und eigenständige Kampagne von aha und der Landeshauptstadt Hannover mit eigenem Logo und eigener Marketingstrategie.
- Es werden im großen Umfang private Kooperationspartner in die Kampagne integriert.
- Es beinhaltet ein weites Maßnahmenbündel aus gebührenfinanzierten und städtischen Maßnahmen zur Verbesserung der

- Stadtsauberkeit (u. a. Verstärkung diverser Stadtreinigungsmaßnahmen, deutliche Stärkung der Abfallfahndung, deutliche Aufstockung der personellen und technischen Ressourcen zur Beseitigung illegalen Abfalls im Stadtgebiet Hannover, Verstärkung von Umweltbildungsmaßnahmen).
- Durch eine Vielzahl von besonderen Aktionstagen zu bestimmten Themen, die monatlich durchgeführt werden, wird das Thema Stadtsauberkeit permanent in Erinnerung gerufen und somit nachhaltig in der Stadtgesellschaft verankert.

Die folgenden Straßenreinigungsmaßnahmen der Vorjahre werden zudem fortgeführt und intensiviert:

- Die im Jahr 2016 eingeführte Nassreinigung im Heißwasser-Hochdruckverfahren für den Innenstadtbereich wurde im Berichtsjahr beibehalten und ausgeweitet.
- Die in den Vorjahren begonnene deutliche Ausweitung des Winterdienstes auf städtischen Radwegen (Umfang von ca. 150 auf 250 km Radverkehrsflächen erweitert) und die sukzessive Einführung der reinen Solespülung auf Radwegen wurde im Berichtsjahr aufgrund des Erfolgs fortgeführt bzw. ausgebaut.
- Die bewährte Aktion „Putzmunter“ ist auch 2018 erfolgreich durchgeführt worden. Entsprechend der im Vorjahr bewährten Konzeption wurde der Aktionstag mit einem lokalen Abschlussfest beendet. Diese Konzeption wird in den Folgejahren fortgeführt.
- Im Herbst 2017 wurde zudem von der Stadtreinigung in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover der Pfandmehrwegbecher „Hannoccino“ in Hannover offiziell eingeführt. Dies entsprach auch einem gemeinsamen, fraktionsübergreifenden Antrag einer überwältigenden Ratsmehrheit zur Einführung eines öffentlichen Pfandsystems für To-go-Getränke zur Reduzierung von Einwegverpackungen. Mittlerweile befinden

sich ca. 50.000 Hannoccinobecher in zwei Designvarianten im Pfandsystem. Aktuell sind 80 Kooperationspartner, insbesondere Bäckereien, am System mit ca. 170 öffentlichen Ausgabestellen beteiligt. Im Verhältnis zum Ausgabestart (30 Kooperationspartner mit 90 Ausgabestellen) hat sich das Hannoccino-Pfandsystem erheblich ausgeweitet. Das System entwickelt sich sehr positiv, reduziert die Verschmutzung des öffentlichen Straßenraums durch Einwegbecher und ist ein sehr positiver Imagefaktor für aha und die Stadtreinigung. Es wird von einer breiten Mehrheit aus Politik, Firmen und Einwohnerschaft getragen. Deshalb wird das System in den nächsten Jahren weiterentwickelt. Im Jahr 2019 wird ein passender Pfanddeckel zum Hannoccino entwickelt und ausgegeben.

Dagegen wurden zwei Testreihen der Straßenreinigung eingestellt:

- Die testweise Einführung von dreiteiligen Abfallbehältern in Teilen des öffentlichen Straßenraums entwickelte sich nicht wie erhofft und wurde in 2018 eingestellt.
- Auch die im Herbst 2016 begonnene und im Berichtsjahr fortgeführte Erprobung von öffentlichen Pfandringen hatte nicht den gewünschten Erfolg und wurde 2018 beendet.

Zum Ersatz der abgängigen Betriebsstätten Brühlstr. und Gertrud-Knebusch-Str. (ehemals Sandstr.) wurde der Bau einer größeren Betriebsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Hauptgüterbahnhofs 2018 fortgeführt. Bei planmäßigem Verlauf soll ein Bezug der neuen Betriebsstätte zum Jahreswechsel 2019/2020 erfolgen.

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Zweckverbandes belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2018 auf 207.879 TEUR (Vorjahr: 202.933 TEUR). Darin enthalten sind Gebühreneinnahmen in Höhe von 187.219 TEUR (Vorjahr: 181.455 TEUR), Erlöse mit verbundenen Unternehmen für

die Betriebsführung und Personalgestellung mit 2.265 TEUR (Vorjahr: 2.322 TEUR) und Erlöse mit Dritten in Höhe von 18.395 TEUR (Vorjahr: 19.156 TEUR).

Die gesamten Gebühreneinnahmen sind gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % gestiegen. Innerhalb der Sparten ergeben sich gegenüber dem Vorjahr sehr unterschiedliche Entwicklungen. Die Deponiegebühren sind um 1,5 % gestiegen. In der Sparte Abfallsammlung konnte eine leichte Steigerung der Umsätze um 0,4 % erzielt werden. Die Erträge im Bereich der Straßenreinigung konnten unter Berücksichtigung des LHH-Anteils um 18,3 % verbessert werden. Grund ist vor allem die Einführung einer gesonderten Gebühr für den Winterdienst und die Vergütung von Zusatzleistungen im Rahmen des Projekts „Hannover sauber!“. Die Erträge aus der Sammlung der DSD sind um 4,7 %, die aus Betriebsführung und Personalgestellung um 2,5 % gesunken. Durch den Preisverfall auf den Rohstoffmärkten sind die Erträge aus der Verwertung von Sekundärrohstoffen in 2018 deutlich um 20,6 % gesunken. Insgesamt sind die Umsätze im Berichtsjahr um 2,4 % gestiegen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Als finanziellen Leistungsindikator verwendet der Zweckverband das Jahresergebnis, da die Einhaltung des Wirtschaftsplans daran gemessen werden kann.

aha weist für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss i. H. v. 1.549 TEUR aus, der höher ausgefallen ist, als es der Wirtschaftsplan vorsah, der von einem Jahresergebnis i. H. v. 1.000 TEUR ausging. Maßgeblich für die Abweichung sind insbesondere den Planwert übersteigende Gebühreneinnahmen in der Stadtreinigung i. H. v. 2.197 TEUR (die später erstellte Gebührenkalkulation enthält einen größeren Leistungsumfang) und in der Abfallabfuhr i. H. v. 4.088 TEUR (die Ansätze waren sehr vorsichtig kalkuliert).

Den positiven Entwicklungen bei den Gebühreneinnahmen stehen im Soll-Ist-Vergleich um 1.054 TEUR höhere Materialkosten und um 2.039 TEUR gestiegene Personalkosten gegenüber. Höhere Steuerrisiken belasten das Ergebnis zusätzlich mit 268 TEUR.

Die Planung des Jahresergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus den vom Zweckverband zu beachtenden Vorschriften des Gebührenrechts. Danach müssen Gebührenüberschüsse und Gebührenunterdeckungen innerhalb von 3 Jahren ausgeglichen werden. Um dieses zu erreichen, erfolgte im Berichtsjahr eine Gebührenanpassung im Bereich der Straßenreinigung.

Die Zahlen im Berichtsjahr ergeben im Vergleich zum Vorjahr Folgendes:

Durch Sondereffekte haben sich im Berichtsjahr die sonstigen betrieblichen Erträge um 33.272 TEUR, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 8.832 TEUR und die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung um 21.149 TEUR erhöht.

Das Ergebnis nach Steuern führte im Berichtszeitraum zu einem Überschuss von 2.422 TEUR (Vorjahr: 3.116 TEUR).

Zur Umsatzentwicklung wird auf die Erläuterungen im vorangehenden Abschnitt verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch Sondereffekte auf 36.165 TEUR (Vorjahr: 2.893 TEUR) angestiegen. Durch die nachträgliche Aktivierung von Abdeckungskosten der Deponie Lahe ergaben sich im Berichtsjahr außerordentliche Erträge i. H. v. 33 Mio. EUR. Daneben sind periodenfremde Mehrerlöse von 836 TEUR erzielt worden.

Die Materialaufwendungen haben sich um 3.694 TEUR erhöht. Davon entfallen auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 1.371 TEUR und auf die Aufwendungen für bezogene Leistungen 2.323 TEUR. Insbesondere der Anstieg bei den Aufwendungen für thermische Verwertung um 2.013 TEUR sowie für Wartung und Instandhaltung um 623 TEUR haben diesen Bereich belastet und konnte durch die gesunkenen Aufwendungen für Deponiebetrieb und Sickerwasserbehandlung (531 TEUR) nur teilweise kompensiert werden. Auch bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen konnte der Rückgang der Belastungen für Abfall- und Wertstoffsäcke um 933 TEUR die Erhöhung der Aufwendungen für Lagermaterial und Betriebstechnik um 853 TEUR, für Energie und Wasser um 604 TEUR, für Kraft- und Schmierstoffe um 589 TEUR sowie für Kfz-Unterhaltungsmaterial um 511 TEUR nicht ausgleichen.

Die Personalaufwendungen haben sich um 4.248 TEUR erhöht.

Die Abschreibungen sind um 144 TEUR gesunken. Das Abschreibungsvolumen (gesamt 19.832 TEUR) ist somit fast identisch im Vergleich zum Vorjahr.

Die Neuberechnung der Rekultivierungsrückstellungen führte dazu, dass die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung um 21.149 TEUR auf 30.117 TEUR gestiegen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 8.832 TEUR erhöht. Gestiegen sind die Betriebskosten um 78 TEUR und die Vertriebskosten um 4 TEUR sowie die sonstigen Betriebskosten um 8.842 TEUR. Dagegen konnten die Verwaltungskosten um 91 TEUR reduziert werden.

Das Zinsergebnis (-1.014 TEUR) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 331 TEUR verschlechtert. Trotz der um 3 TEUR gestiegenen Zinserträge konnten die nochmals höheren Zinsaufwendungen für

die Abzinsung von Rückstellungen (926 TEUR) nicht kompensiert werden. Wie im Vorjahr werden die Einflüsse aus der Abzinsung der Deponierückstellungen nicht im Zinsergebnis, sondern bei den Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung berücksichtigt.

Insbesondere durch die Neubewertung bestehender Risiken bei den Betrieben gewerblicher Art ergaben sich im Berichtsjahr Steuern vom Einkommen und Ertrag von 839 TEUR. Im Vorjahr ergab sich durch die Auflösung von Steuerrückstellungen noch ein Ertrag von 10 TEUR.

Vermögenslage

Durch den Anstieg des Anlagevermögens um 37.540 TEUR und des Umlaufvermögens um 4.020 TEUR sowie den Rückgang des Rechnungsabgrenzungspostens um lediglich 5 TEUR hat sich die Bilanzsumme um 41.555 TEUR auf insgesamt 212.056 TEUR erhöht.

Im Anlagevermögen stehen den Investitionen von 57.859 TEUR Abschreibungen von 19.832 TEUR und Abgänge von 487 TEUR gegenüber. Die Erhöhung des Anlagevermögens ist durch die Zunahme der Sachanlagen begründet. Aufwendungen für die Oberflächenabdeckung der Deponie Lahe i. H. v. 33.182 TEUR sind rückwirkend als Vermögensgegenstand erfasst und unter den Anlagen im Bau ausgewiesen worden.

Die Steigerung des Umlaufvermögens ist auf die Zunahme der Finanzmittel um 5.189 TEUR zurückzuführen. Der Posten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände hat sich um 1.109 TEUR, der Bestand an Vorräten nur geringfügig um 60 TEUR verringert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss (1.549 TEUR) auf 41.298 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 19,5 % nach 23,3 % im Vorjahr.

Die Rückstellungen stiegen um 39.058 TEUR auf insgesamt 159.584 TEUR. Im Wesentlichen durch den Sondereffekt der Deponierückstellung.

Finanzlage

Dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 62.715 TEUR stehen Abflüsse aus der Investitionstätigkeit von 57.276 TEUR und aus der Finanzierungstätigkeit von 251 TEUR gegenüber. Mit einem um 5.189 TEUR gestiegenen Finanzmittelbestand von 34.511 TEUR steht weiterhin ausreichend Liquidität zur Verfügung, um anstehende Investitionen größtenteils aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Der von der Sparkasse Hannover zunächst bis zum 28. Februar 2019 bereitgestellte Universalrahmen für Geschäftskredite in Höhe von 20 Mio. EUR wurde zum 31. Dezember 2018 nicht in Anspruch genommen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden durch den Zweckverband 57.859 TEUR (Vorjahr: 16.962 TEUR) im Anlagevermögen investiert. Davon entfallen auf die Erneuerung des Fuhrparks und des Behälterbestandes insgesamt 8.618 TEUR.

In der Zentrale des Verbandes (KWA) wurden für die Erweiterung und Überdachung des Parkdecks sowie die dazugehörige Schrankenanlage 1.353 TEUR ausgegeben. Der Wertstoffhof Bornumer Straße hat eine neue Hopfpflasterung (96 TEUR) und die Betriebsstätte Schörlingstraße einen neuen Zaun (9 TEUR) erhalten. Schlussrechnungen sind für das Sozialgebäude Billungstraße (9 TEUR) und für den Ausbau der Waschhalle KWA (7 TEUR) eingegangen.

Für die im letzten Jahr angeschaffte Glättemeldeanlage in Garbsen wurde der Stromanschluss (6 TEUR) fertiggestellt. Für Burgdorf wurde eine Alarm-/Überwachungskamera (9 TEUR) installiert. Die Behälterwerkstatt in Laatzen hat einen Einträgerlaufkran (109 TEUR) und die Kfz-Werkstatt eine Hebebühne, Radwaschmaschine und einen Grubenheber (75 TEUR) bekommen. Die Deponie Lahe hat für eine Bodenwaage, einen Hebezug und einen Stromerzeuger 25 TEUR ausgegeben. Im Bereich Grünabfall wurden LÜRA-Stellwände für 56 TEUR gekauft. Für 4 Material-/Bürocontainer wurden 27 TEUR und für 2 Elektrostapler 136 TEUR ausgegeben. Des Weiteren wurden 2 Wärmecontainer für den Transport der Latentwärme im Wert von 76 TEUR angeschafft.

Für EDV und Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten Anschaffungen im Wert von 962 TEUR (Vorjahr: 1.155 TEUR). Für den Erwerb von Lizenzen und Software wurden 15 TEUR (Vorjahr: 106 TEUR) aufgewandt.

Für noch nicht abgeschlossene Investitionen (aktiviert im Posten „Anlagen im Bau“) wurden im Berichtsjahr 46.249 TEUR aufgewendet. Davon entfallen 5.483 TEUR auf den Neubau der Betriebsstätte Gertrud-Knebusch-Straße (ehemals Sandstraße). Für den Neubau des Sozial-/Bürogebäudes in der KWA wurden 1.226 TEUR und für den Bau der Soleanlage 112 TEUR ausgegeben. Auf der Deponie Lahe entfallen 914 TEUR auf den Neubau der RTO und 932 TEUR auf die Sperrabfallhalle, die nach einem Brandschaden wieder neu aufgebaut wird. Des Weiteren wurden für die Erneuerung von Entwässerungspresen in der MBA 62 TEUR bezahlt. Für die Oberflächenabdichtung Altkörper Lahe wurden 33.182 TEUR gebucht. Für in 2018 noch nicht fertiggestellte Fahrzeuge wurden 4.308 TEUR ausgegeben.

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren beim Zweckverband durchschnittlich 1.912 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.890 Mitarbeiter) tätig. In dieser Zahl sind 120 Mitarbeiter (Vorjahr: 97) enthalten, die aus verschiedenen Gründen inaktiv sind (z. B. Langzeitkranke, Elternzeit).

Während des Jahres wurden mit 13 Kfz-Mechatronikern, 10 Fachkräften für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, 2 Industriemechanikern sowie 4 Verwaltungsfachangestellten insgesamt 29 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen einer qualifizierten Ausbildung beschäftigt (Vorjahr: 31). Darüber hinaus hatten Schüler und Schülerinnen im Rahmen von Schulpraktika die Möglichkeit, in den Arbeitsalltag einzutauchen.

Risikomanagement

Die Tätigkeit des Zweckverbandes ist untrennbar mit Risiken verbunden, die sich nicht nur aus dem laufenden Geschäftsbetrieb selbst, sondern z. B. auch durch Änderungen der Rechtslage, technologische Neuerungen, gesellschaftliche Veränderungen oder durch ein geändertes konjunkturelles Umfeld ergeben können.

Damit die vielfältigen Risiken mit ihren sehr unterschiedlichen potenziellen Auswirkungen rechtzeitig erkannt werden, besteht ein Risikomanagementsystem, mit dem alle internen und externen Risiken des Verbandes regelmäßig und systematisch identifiziert, erfasst, bewertet und vergleichbar gemacht werden. Mithilfe von kombinierten Werten zu einer möglichen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit wird eine Priorisierung festgelegt. In diesem Zusammenhang werden auch eindeutige Verantwortlichkeiten vereinbart und in Abstimmung mit der Verbandsgeschäftsführung Gegenmaßnahmen geplant. Den verantwortlichen Führungskräften wird monatlich ein Bericht zum Risikomanagement und den damit gegebenenfalls verbundenen Maßnahmen zur Verfügung gestellt.

Einer ständigen Betrachtung unterliegen auch die wirtschaftliche Entwicklung und die Erlössituation sowie die sich aus dem allgemeinen Betrieb ergebenden Risiken. Betriebsrisiken aus Brandschäden wird durch ein Brandschutzkonzept begegnet. Der Verband unterliegt teilweise erheblichen Preisrisiken auf den Beschaffungs- (z. B. Treibstoffe) und Rohstoffmärkten (z. B. Vermarktung der erfassten Wertstoffe). Den daraus resultierenden Kostenschwankungen und Einnahmeverlusten kann der Zweckverband aufgrund des mit seiner Tätigkeit verbundenen hohen Anteils an Fixkosten nur bedingt begegnen und ggf. erst zeitversetzt eine Anpassung der Kalkulation vornehmen.

Aus rechtlicher Sicht müssen verschiedene Entwicklungen, die Auswirkungen auf die zukünftige Tätigkeit haben könnten, beachtet werden.

Das mit Wirkung zum 1. Dezember 2019 in Kraft tretende neue Verpackungsgesetz orientiert sich zwar in großen Teilen an den bisherigen Regelungen zur Entsorgung von Verpackungsabfällen, aber es räumt den beteiligten Systemen bei der Gestaltung der Sammlung und bei den Zugriffsmöglichkeiten auf die kommunale Sammlung von Wertstoffen weitergehende Möglichkeiten ein. In diesem Zusammenhang muss darauf geachtet werden, dass dem Verband daraus keine finanziellen Nachteile entstehen.

Ein bei dem Niedersächsischen Obergericht zur aktuellen Abfallgebührensatzung eingereichter Normenkontrollantrag, mit dem die Satzung angefochten wird, wurde bisher noch nicht entschieden.

Im Rahmen eines Vergabenachprüfungsverfahrens wurde vom Oberlandesgericht Celle die Frage geprüft, ob die Gründung des Zweckverbandes dem Vergaberecht unterliegt. Hierzu wurde von dem Gericht der Europäische Gerichtshof in einem Vorabentscheid-

dungsersuchen gebeten, über die Auslegung der entsprechenden Regelungen der Richtlinie zur Vergabe öffentlicher Aufträge zu entscheiden.

Mit Urteil vom 21. Dezember 2016 hat der EuGH u. a. entschieden, dass die Gründung eines Zweckverbandes nicht dem Vergaberecht unterliegt, sofern bestimmte Voraussetzungen eingehalten werden. Unter Berücksichtigung dieser Entscheidung hat das Oberlandesgericht Celle mit Beschluss vom 3. August 2017 die diesem Verfahren zugrunde liegende Beschwerde gegen einen Beschluss der Vergabekammer zurückgewiesen.

Die Risikosituation aus der operativen Tätigkeit des Zweckverbandes hat sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Für verschiedene Risiken aus dem operativen Geschäft wurden Rückstellungen in hinreichendem Umfang gebildet. Die laufende Vollstreckung von offenen Gebührenforderungen hat während des Berichtsjahres gezeigt, dass die Ausfallrisiken bei diesen Forderungen relativ gering sind.

Weder die Betrachtung der Einzelrisiken noch die Einschätzung der Gesamtrisikosituation lassen aus heutiger Sicht Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Zweckverbandes gefahrden könnten.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit des Rechnungswesens und die Erstellung von regelungskonformen Jahresabschlüssen zu gewährleisten. Das Verfahren ist so konzipiert, dass eine vollständige, zeitnahe und korrekte Erfassung aller Geschäftsvorfälle erfolgt und dass kontinuierlich zuverlässige Daten über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes vorliegen. Zum

Rechnungslegungsprozess gehören die operativen Prozesse, die im Rechnungswesen abgebildet werden. Die Basis für die Sicherstellung des ordnungsgemäßen Ablaufs dieser Prozesse bilden Arbeitsanweisungen, haushaltsrechtliche Vorschriften sowie das während des gesamten Prozesses geltende Vier-Augen-Prinzip.

Etwaige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften werden ständig verfolgt. Um das Risiko von Fehlaussagen in der Bilanzierung komplexer Teilbereiche zu verringern, wie beispielsweise bei den Rückstellungen für die Rekultivierung von Deponien oder für die Pensionen, werden externe Experten hinzugezogen.

Einrichtung, Überwachung und Weiterentwicklung des IKS liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung des Zweckverbandes.

Ausblick

Die Planungen für ein neues Büro- und Sozialgebäude auf dem Gelände der Zentrale an der Karl-Wiechert-Allee und die Vorbereitungen zur Abdeckung der Deponie Burgdorf wurden so weit vorangetrieben, dass die ersten Baumaßnahmen bzw. auf der Deponie Burgdorf die ersten Profilierungsmaßnahmen erfolgt sind. Die Maßnahmen werden während des nächsten Jahres fortgesetzt. Am neuen Standort Gertrud-Knebusch-Str. wurde der Bau fortgeführt. Aufgrund der Komplexität dieses Bauvorhabens wird mit einer Fertigstellung zum Jahreswechsel 2019/2020 gerechnet.

Nach den guten Erfahrungen bei der Revision des ersten Gärbehälters der Mechanisch-Biologischen Abfallaufbereitungsanlage (MBA) auf der Deponie Lahe sind auch die beiden weiteren Behälter einer Revision unterzogen worden. Sowohl Zeit- und Kostenrahmen wurden für die Gesamtmaßnahme eingehalten.

Nach Abschluss der Gärbehälterrevision wird die Wiedereinführung einer dritten Schicht und damit die Auslastung der MBA auf Volllast umgesetzt. Hierzu sind Reinvestitionen in die Anlagentechnik erforderlich, die im Vermögensplan entsprechend berücksichtigt wurden.

Weitere große Aufgaben, die die nächsten Jahre bestimmen werden, sind die Erweiterung der Deponie Kolenfeld sowie die Ausschreibung der Restabfallmengen ab 1. Januar 2021. Beide Verfahren wurden in 2018 begonnen. In 2019 wird die Restabfallausschreibung abgeschlossen, in Kolenfeld die Planersuche.

Daneben ist den Risiken, die sich bei der Vermarktung des Kompostes abzeichnen, operativ zu begegnen. In diesem Zusammenhang sind die Erweiterungen der Durchsatzleistung für die Grünabfallkompostierungsanlagen Burgdorf und Lahe sowie die Einrichtung eines Kompostzwischenlagers auf der Deponie Lahe zu nennen.

Im Bereich der Deponie Lahe wird ein vom Bundesministerium für Umwelt gefördertes Projekt der Latentwärme weiter ausgebaut. In 2018 wurde eine Elektrosattelzugmaschine für den Transport der Wärmespeicher angeschafft. Daneben werden verschiedene Anfragen zur Nutzung der Latentwärme an weiteren Standorten bearbeitet.

In der Abteilung Abfall- und Wertstoffsammlung soll auch in 2019 mit der Optimierung der Abfuhrlogistik durch Zusammenlegung von Sammeltouren und Anpassung der Arbeitszeitmodelle fortgefahren werden.

Nachdem bereits in 2018 erste Überlegungen für die Umsetzung von Unterflursystemen angestellt wurden, soll dieses Geschäftsfeld in 2019 verstärkt entwickelt werden und in 2019 mit ersten

Pilotprojekten ein Start in die Sammellogistik mit Unterflurbehältern begonnen werden.

Im Bereich der Altpapiersammlung sind Veränderungen in der Bereitstellung der Altpapiermengen durch die Einwohner zu erreichen. Die oftmals zunehmende ungeordnete Bereitstellung behindert die Sammelleistung und verbraucht unnötige Kapazitäten. Hier soll eine Verfahrensanweisung Altpapiersammlung erarbeitet werden, die gleichermaßen für Abfallerzeuger und Abfallsammler Gültigkeit haben soll.

Aufgrund der weiterhin sinkenden Rohstoff Erlöse wird in 2019 zu prüfen sein, ob die Wertstoffsammlung mithilfe der O-Tonnen weiterhin durchgeführt werden kann und wie diese ggf. abgewickelt werden kann.

In 2019 wird die Ausschreibung der Sammlung von Leichtverpackungen mit den dualen Systemen für das Stadtgebiet Hannover für die Jahre 2020 bis 2022 abzustimmen sein. Inwieweit hier Veränderungen zugunsten einer LVP-Tonne anstatt Säcken schon während der Übergangsphase analog den Vorgaben des Verpackungsgesetzes zu erreichen sind, muss sowohl mit den politischen Vertretern, den Gesellschaftern als auch mit den dualen Systemen im Austausch verhandelt werden.

Die Abfallgebühren sind für den nächsten Zeitraum zu kalkulieren. Dazu ist eine Entscheidung, welcher Maßstab bei der Bemessung künftig zugrunde gelegt werden soll, zwingend erforderlich. Diese Entscheidung ist im ersten Quartal 2019 herbeizuführen.

Mit der neuen Gebührenkalkulation 2018 – 2020 wurden die grundlegenden Rechtsnormen Straßenreinigungssatzung und Reinigungsverordnung erheblich verändert. Erstmals in Hannover wurde eine zweigeteilte Straßenreinigungsgebühr eingeführt. Um

die Gebührengerechtigkeit zu verbessern und der herrschenden Rechtslage zu entsprechen, wurde die Straßenreinigungsgebühr in zwei Sätze für Reinigung und Winterdienst aufgeteilt, die gesondert erhoben werden. Im Winterdienst wurde zudem eine neue Reinigungsklasse D0 eingeführt. Diese Maßnahmen führen zu erheblichen Veränderungen im Gebührensystem, sind aber zwingend notwendig, um eine weiterhin rechtssichere Satzungsgrundlage für den Gebühreneinzug zu schaffen.

Im Herbst 2018 wurde die neue Konzeption „Hannover sauber!“ mit einer Vielzahl von Maßnahmen (neue und verbesserte Reinigungsmaßnahmen, Aufstockung der Abfallfahndung etc.) von der Landeshauptstadt Hannover beschlossen. Diese Konzeption ergänzte die Vorlage zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit in Hannover. „Hannover sauber!“ betrifft den gesamten städtischen Raum und bringt erhebliche Reinigungsverbesserungen und deutlich besseren Bürgerservice im Stadtgebiet Hannover. Die Konzeption ist zunächst mittelfristig geplant und wird positive Veränderungen im öffentlichen städtischen Raum nach sich ziehen.

Die Planungen für den Neubau der Betriebsstätte an der Gertrud-Knebusch-Str. (ehemals Sandstraße) werden vorangetrieben, damit der Umzug der beiden alten Betriebsstätten zum Jahreswechsel 2019/2020 erfolgen kann.

Im Herbst 2019 werden die Planungen zur Sanierung der Betriebsstätte Döhrbruch begonnen, die im nächsten Gebührenzeitraum ab 2021 baulich umgesetzt werden sollen. Die Betriebsstätte Döhrbruch (Inbetriebnahme 1960er Jahre) ist die letzte Straßenreinigungsbetriebsstätte, die in den nächsten Jahren komplett ersetzt werden muss.

Im Bereich der Kfz-Werkstatt wird das Projekt Digitalisierung vorangetrieben. Zudem nimmt das Thema Elektromobilität erheblich mehr Raum ein, worauf sich die Werkstatt entsprechend einstellen muss. Beim Kunden Stadt Hannover werden Beratungsangebote u. a. bezüglich Fahrzeugbeschaffungen und -wartungen geprüft und ggf. ausgebaut.

Neben diesen betrieblichen Belangen wird die Überarbeitung der Satzungen einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit darstellen. Bei der Abfallsatzung wird geprüft, ob Verbesserungen beim Abfuhr- und Gebührensystem möglich sind.

Im Einklang mit dem für das Wirtschaftsjahr 2019 aufgestellten und beschlossenen Wirtschaftsplan erwarten wir für das Folgejahr stabile Erlöse und aufgrund von Kostensteigerungen Einbußen im Betriebsergebnis und beim Jahresüberschuss.

Hannover, den 18. April 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Schwarz', written in a cursive style.

Thomas Schwarz, Verbandsgeschäftsführer

Bilanz aha

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
2. Baukostenzuschüsse

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten
3. Technische Anlagen und Maschinen
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Verbandsmitglieder
4. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

C. Rechnungsabgrenzungsposten

<u>31.12.2018</u> €	<u>31.12.2017</u> €
90.863,00	144.532,00
54.954,00	64.833,00
<u>145.817,00</u>	<u>209.365,00</u>
55.692.535,03	59.106.670,42
127.515,68	127.515,68
48.551.840,00	53.181.428,00
2.945.724,00	3.160.296,00
<u>47.648.780,48</u>	<u>1.787.138,45</u>
<u>154.966.395,19</u>	<u>117.363.048,55</u>
2.334.623,67	2.334.623,67
<u>157.446.835,86</u>	<u>119.907.037,22</u>
6.600.888,47	6.660.903,88
3.643.014,16	3.431.111,67
2.166.835,59	2.649.356,20
6.733.316,44	7.401.225,99
526.888,14	697.149,22
<u>13.070.054,33</u>	<u>14.178.843,08</u>
<u>34.511.474,47</u>	<u>29.322.621,35</u>
<u>54.182.417,27</u>	<u>50.162.368,31</u>
<u>427.153,84</u>	<u>432.199,46</u>
<u>212.056.406,97</u>	<u>170.501.604,99</u>

Bilanz aha

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Passiva

A. Eigenkapital

I. Stammkapital

II. Rücklagen

III. Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)

1. Verlustvortrag
 2. Jahresüberschuss
-

B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
 2. Steuerrückstellungen
 3. Sonstige Rückstellungen
-

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsmitgliedern
 5. Sonstige Verbindlichkeiten
-
-

<u>31.12.2018</u> €	<u>31.12.2017</u> €
<u>22.163.213,59</u>	<u>22.163.213,59</u>
<u>18.930.399,32</u>	<u>18.930.399,32</u>
- 1.344.021,11	- 4.157.822,18
<u>1.548.810,72</u>	<u>2.813.801,07</u>
<u>41.298.402,52</u>	<u>39.749.591,80</u>
434.533,64	124.232,16
14.105.144,00	13.711.658,00
1.535.365,37	529.892,85
<u>143.943.900,90</u>	<u>106.285.166,46</u>
<u>159.584.410,27</u>	<u>120.526.717,31</u>
311.947,10	562.796,50
8.661.328,00	7.665.565,56
299.314,21	499.818,55
<u>1.466.471,23</u>	<u>1.372.883,11</u>
<u>10.739.060,54</u>	<u>10.101.063,72</u>
<u>212.056.406,97</u>	<u>170.501.604,99</u>

Gewinn- und Verlustrechnung **aha**

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung aha

-
1. Umsatzerlöse

 2. Andere aktivierte Eigenleistungen

 3. Sonstige betriebliche Erträge

 4. Materialaufwand
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

 5. Rohergebnis

 6. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

 8. Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung

 9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

 10. Betriebsergebnis

 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

 13. Finanzergebnis

 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Erstattung)

 15. Ergebnis nach Steuern

 16. Sonstige Steuern

 - 17. Jahresüberschuss**
-

2018	2017
€	€
207.878.913,25	202.932.688,40
55.652,63	10.289,29
36.165.482,59	2.893.417,69
- 22.261.150,35	- 20.890.108,05
- 42.782.568,88	- 40.460.065,45
- 65.043.719,23	- 61.350.173,50
179.056.329,24	144.486.221,88
- 78.573.765,03	- 74.586.473,65
- 22.364.948,33	- 22.105.401,55
-100.938.713,36	- 96.691.875,20
- 19.831.817,95	- 19.976.191,03
- 30.116.623,26	- 8.967.515,72
- 23.894.319,86	- 15.061.900,53
4.274.854,81	3.788.739,40
77.991,90	74.613,90
- 1.092.057,95	- 757.684,85
- 1.014.066,05	- 683.070,95
- 838.760,92	10.293,93
2.422.027,84	3.115.962,38
- 873.217,12	- 302.161,31
1.548.810,72	2.813.801,07

Lagebericht **arh**

für das Wirtschaftsjahr 2018 Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH, Hannover

Das Unternehmen

Die Vermietung und Verpachtung sowie die gewerbliche Abfallentsorgung sind die Schwerpunkte der Tätigkeit der Gesellschaft. Im Rahmen der Vermietung und Verpachtung werden die vorhandenen Fahrzeuge, Anlagen und Einrichtungen, soweit sie nicht für die gewerbliche Abfallentsorgung genutzt werden, in vollem Umfang der öffentlich-rechtlichen Abfallentsorgung in der Region Hannover zur Verfügung gestellt und an den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover verpachtet.

Die Abfallentsorgungsgesellschaft ist hauptsächlich im Bereich der Gewerbeabfallentsorgung tätig und bietet auch Leistungen im Bereich der Straßen-/Grundstücksreinigung an.

Die Geschäftsanteile der Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH werden zu 94,9 % vom Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover und zu 5,1 % von der Region Hannover gehalten. Mit dem Zweckverband bildet die Gesellschaft eine Unternehmensgruppe, in der sich die Unternehmen ihre Ressourcen unter kaufmännischen Gesichtspunkten gegenseitig zur Verfügung stellen, um die Bereitstellung von sicheren und kostengünstigen Lösungen für alle Aufgaben im Zusammenhang mit der Entsorgung von Abfällen in der Region Hannover gewährleisten zu können.

Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Als finanziellen Leistungsindikator verwendet die Gesellschaft das Jahresergebnis, da die Einhaltung des Wirtschaftsplans daran gemessen werden kann.

Nach einem Vorjahresverlust in Höhe von 179 TEUR weist arh für das Geschäftsjahr 2018 einen Überschuss i. H. v. 71 TEUR aus. Der Wirtschaftsplan sah für 2018 einen Jahresüberschuss i. H. v. 50 TEUR vor.

Die Umsatzerlöse sowie die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit insgesamt 6.147 TEUR um rd. 1 % bzw. 54 TEUR über denen des Vorjahres.

Die Materialaufwendungen betragen 4.873 TEUR nach 4.772 TEUR im Vorjahr. Das sind rd. 2 % bzw. 100 TEUR über dem Vorjahresaufwand. Die in den Materialaufwendungen enthaltenen Belastungen des Zweckverbandes für Personalgestellungen und für Betriebsführungsaufwendungen betragen insgesamt 2.195 TEUR nach 2.208 TEUR im Vorjahr.

Die Abschreibungen verringerten sich um 11 TEUR auf 470 TEUR. Da der Werteverzehr als Grundlage für die Berechnung der Mieten und Pachten an den Zweckverband herangezogen wird, führen geringere Abschreibungen zwangsläufig zu einem Rückgang der Erlöse aus Vermietung und Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen.

Wie im Vorjahr erfolgte keine Zuführung zu den Rückstellungen für Deponienachsorge.

Das Zinsergebnis ist mit 2 TEUR positiv (-138 TEUR im Vorjahr) ausgewiesen.

Vom Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (252 TEUR) entfallen 6 TEUR auf das laufende Geschäftsjahr und 246 TEUR auf Vorjahre.

Durch den Umsatzsteueranteil für 2014 und 2015 beliefen sich die sonstigen Steuern auf 614 TEUR nach 70 TEUR im Vergleichszeitraum.

Vermögenslage

Durch die Verminderung des Anlagevermögens um 126 TEUR und des Umlaufvermögens um 424 TEUR hat sich die Bilanzsumme auf der Aktivseite insgesamt um 549 TEUR auf 18.988 TEUR reduziert.

Im Anlagevermögen stehen den Investitionen von 403 TEUR Abschreibungen von 470 TEUR gegenüber. Es handelt sich unverändert um bebaute Grundstücke und technische Anlagen, die an den Mehrheitsgesellschafter verpachtet werden.

Bei den Investitionen des Berichtsjahres handelt es sich um Schlussrechnungen für das neue Sozialgebäude und die dazugehörigen Parkplätze in Kolenfeld in Höhe von 153 TEUR und für die Errichtung eines Containerstellplatzes in Burgdorf, Tuchmacherweg, in Höhe von 171 TEUR.

Im Posten „Anlagen im Bau“ werden 22 TEUR für die temporäre Oberflächenabdichtung und das Niederschlagswasserrückhaltebecken in Kolenfeld und 53 TEUR für die Erweiterung des Wertstoffhofes Burgdorf ausgewiesen.

Der Zuwachs im Umlaufvermögen ergab sich insbesondere aus höheren Erträgen bei der Gewerbeabfuhr.

Das Geldvermögen der Gesellschaft ist von 3.360 TEUR auf 2.934 TEUR gesunken.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss (71 TEUR) auf 2.109 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,1 % nach 10,4 % im Vorjahr.

Bei den Rückstellungen (14.504 TEUR nach 14.653 TEUR im Vorjahr) handelt es sich in der Hauptsache um Rückstellungen für Deponienachsorge in Burgdorf und Kolenfeld.

Finanzlage

Mit einem um 426 TEUR auf 2.934 TEUR verminderten Finanzmittelbestand steht der Gesellschaft immer noch ausreichend Liquidität zur Verfügung, um ihre laufenden Verpflichtungen bedienen und anstehende Investitionen größtenteils aus eigenen Mitteln finanzieren zu können.

Risikomanagement

Zusammen mit dem Zweckverband ist die Gesellschaft diversen Risiken sowohl aus dem internen Geschäftsbetrieb als auch durch externe Gegebenheiten ausgesetzt. Hierzu besteht bei der Mehrheitsgesellschafterin ein Risikomanagementsystem, in das die Gesellschaft einbezogen ist und in dem die vorhandenen und potenziellen Risiken systematisch identifiziert, erfasst und bewertet werden. Dazu werden mithilfe von kombinierten Werten aus möglicher Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit Prioritäten definiert und zu den erkannten Risiken Gegenmaßnahmen geplant. Aufgrund eines monatlichen Berichtswesens erfolgt eine Lagebeurteilung, in der zu den erkannten Risiken geprüft wird, ob Handlungsbedarf besteht. Ziel ist es, den Fortbestand der die aha-Gruppe gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, damit die entsprechenden Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können.

Einer ständigen Betrachtung unterliegen auch die wirtschaftliche Entwicklung und die Erlössituation sowie die sich aus dem allgemeinen Betrieb ergebenden Risiken. Betriebsrisiken aus Brandschäden wird durch ein Brandschutzkonzept begegnet. Die Gesellschaft unterliegt gewissen Preisrisiken auf den Beschaffungs- und Wertstoffmärkten.

Insgesamt hat sich die Risikosituation aus der operativen Tätigkeit der Abfallentsorgungsgesellschaft im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Weder die Betrachtung der Einzelrisiken noch die Einschätzung der Gesamtrisikosituation lassen aus heutiger Sicht Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Ausblick und Chancen

Mit Einführung von Unterflursystemen, die zunächst nur bei Wohnungsbaugesellschaften zur Anwendung kommen, ergeben sich aber auch Chancen, dieses Geschäftsfeld in gewerblichen Bereichen anzubieten und zu betreiben. Ob hier bereits im Jahr 2019 begonnen werden kann, ist von der Auftragslage aus dem Bereich des Zweckverbandes und der Verfügbarkeit der Hersteller abhängig. Die Vermietung und Verpachtung von Anlagegütern und Grundstücken an den Mehrheitsgesellschafter wird auch weiterhin fortgeführt. Die hieraus erzielten Einnahmen stabilisieren die Ertragslage der Gesellschaft und sind eindeutig kalkulierbar unter der Berücksichtigung des jährlichen Werteverzehrs.

In Vorbereitung auf die Umsetzung der neuen Gewerbeabfallverordnung wurden bereits verschiedene Versuche und Studien zur Behandlung der unterschiedlichen Gewerbeabfälle durchgeführt. Hierdurch kann den Kunden ein individuelles Angebot erstellt werden, in welcher Art und Weise seine Abfälle künftig zu behandeln sind und wie diese Änderungen wirtschaftlich dargestellt werden können.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass viele Kunden keine sortierfähigen Gewerbeabfälle haben. Diese Kunden sind entsprechend zu beraten und auf eine Restabfallentsorgung umzustellen.

Ein weiterer Bedarf hat sich in diesem Zusammenhang gezeigt. Die erforderliche Dokumentation der Abfälle durch den Erzeuger kann oftmals aufgrund fehlender Kenntnisse nicht durchgeführt werden. Hier bietet arh künftig die rechtssichere Dokumentation der Abfallmengen als zusätzliche Dienstleistung für die Kunden an.

Es wird davon ausgegangen, dass entsprechend des beschlossenen Wirtschaftsplans für das Geschäftsjahr 2019 weitgehend stabile Erträge und aufgrund ansteigender laufender Aufwendungen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Hannover, den 18. April 2019

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Schwarz', written in a cursive style.

Thomas Schwarz, Geschäftsführer

Bilanz arh

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
3. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

<u>31.12.2018</u> €	<u>31.12.2017</u> €
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
14.596.090,28	14.728.141,08
431.015,00	491.407,00
34.162,00	41.083,00
86.491,51	13.342,75
<u>15.147.758,79</u>	<u>15.273.973,83</u>
<u>15.147.758,79</u>	<u>15.273.973,83</u>
876.835,03	640.567,38
29.888,49	263.053,49
<u>906.723,52</u>	<u>903.620,87</u>
<u>2.933.819,69</u>	<u>3.360.134,56</u>
<u>3.840.543,21</u>	<u>4.263.755,43</u>
<u>18.988.302,00</u>	<u>19.537.729,26</u>

Bilanz arh

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

II. Kapitalrücklage

III. Verlustvortrag

IV. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)

B. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
 3. Sonstige Verbindlichkeiten
-
-

<u>31.12.2018</u> €	<u>31.12.2017</u> €
<u>30.350,00</u>	<u>30.350,00</u>
<u>2.820.560,08</u>	<u>2.820.560,08</u>
<u>- 811.986,73</u>	<u>- 633.218,64</u>
<u>70.506,19</u>	<u>- 178.768,09</u>
<u>2.109.429,54</u>	<u>2.038.923,35</u>
<u>14.504.458,61</u>	<u>14.653.000,00</u>
161.485,32	174.919,06
2.166.862,19	2.649.356,20
<u>46.066,34</u>	<u>21.530,65</u>
<u>2.374.413,85</u>	<u>2.845.805,91</u>
<u>18.988.302,00</u>	<u>19.537.729,26</u>

Gewinn- und Verlustrechnung **arh**

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018

Gewinn- und Verlustrechnung arh

-
1. Umsatzerlöse

 2. Sonstige betriebliche Erträge

 3. Materialaufwand
 - a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
 - b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

 4. Personalaufwand
 - a) Löhne und Gehälter
 - b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung

 5. Abschreibungen auf Sachanlagen

 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

 7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

 8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (2018: Erstattung)

 10. Ergebnis nach Steuern

 11. Sonstige Steuern

 - 12. Jahresüberschuss** (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)
-

2018	2017
€	€
5.988.799,39	5.907.405,68
158.079,13	185.685,72
– 817.118,26	– 813.375,99
– 4.055.831,51	– 3.959.103,82
– 13.158,00	– 13.175,00
– 3.774,96	– 8.575,91
– 470.057,67	– 481.548,01
– 356.189,56	– 339.569,54
6.762,05	5.490,52
– 5.241,85	– 143.161,89
252.180,52	– 449.067,89
684.449,28	– 108.996,13
– 613.943,09	– 69.771,96
70.506,19	– 178.768,09

Impressum

Herausgeber

aha
Zweckverband Abfallwirtschaft
Region Hannover
Karl-Wiechert-Allee 60 c
30625 Hannover
T (0511) 99 11-0
F (0511) 99 11-308 95



service@aha-region.de
www.aha-region.de

Redaktion

aha
Helene Herich
Daniela Sievers

Gestaltung

B&B. Markenagentur GmbH,
Hannover

Druck

Printmedien Biewald GmbH &
Co. KG
Lägenfeldstraße 8
30952 Ronnenberg

Erscheinungstermin

August 2019

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) wurde 2003 gegründet und vereint die bis dahin getrennten Entsorgungsbetriebe von Stadt und Umland unter einem Dach. Heute zählt aha zu den führenden kommunalen Entsorgern in Deutschland und bietet in regionalem Auftrag kompetente Dienstleistungen aus einer Hand. Seit mehr als 15 Jahren gehören Abfall- und Wertstoffsammlung, Abfallbehandlung sowie Stadtreinigung und Winterdienst (für die Stadt Hannover) zum Kerngeschäft von aha. Mit aktuell rund 1.950 Beschäftigten zählt aha zu einem der größten Arbeitgeber in der Region. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind jeden Tag stark im Einsatz und Begegnen ihren Kundinnen und Kunden zuverlässig im Alltag. Im Kontakt mit den Menschen vor Ort prägen sie das Bild von aha. Ganz nach dem Motto: kraftvoll und engagiert.

Dieser Geschäftsbericht wurde ausschließlich aus Recyclingmaterialien hergestellt und klimaneutral gedruckt. Die eingesetzten Biofarben sind mineralölfrei. Alle Restprodukte aus dem Entfärben und Weißen des Papiers werden für Düngemittel und als Ausgangsstoffe für die Bauwirtschaft verwendet. Umschlag und Innenteil sind FSC® Recycled zertifiziert, das Papier für den Innenteil trägt zudem den Blauen Engel. Zur Kompensation der CO₂-Emissionen unterstützt aha ein Projekt zur Instandsetzung von Brunnen in Malawi. Das überwiegend ländlich geprägte Land in Südafrika gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Erde. Dank des Projektes werden die Lebensbedingungen vor Ort deutlich verbessert. Mit dem Zugang zu sauberem Wasser entfällt das klimaschädliche und aufwendige Abkochen des Wassers.



**Klimaneutral
gedruckt**

mit First Climate | ID 2019-702917



Partner der

Region Hannover

www.aha-region.de

einfach. alles. sauber.

